

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.
Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 253.

Dienstag, den 30. Oktober

1906.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 20, sowie durch die Post im Deutschen Reich 2 M. 50 Pf. vierteljährlich.
Einzeln Nummern 10 Pf. — Erscheint wöchentlich nachmittags. — Fernsprecher Nr. 1295.

Ankündigungen: Die Zeile kleiner Schrift der 8 mal gespaltenen Ankündigungsseite oder deren Raum 20 Pf., die Zeile größerer Schrift der 3 mal gespaltenen Textseite oder deren Raum 50 Pf. Gebührenermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vormittags 11 Uhr.

Des Reformationstages wegen erscheint die nächste Nummer des Dresdner Journals Donnerstags, den 1. November, nachmittags.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den vortragenden technischen Rat im Finanzministerium Geh. Hofrat Franke unter Befassung des Titels und Ranges als Geh. Hofrat zum Oberforstmeister und Vorstand des Forstbezirks Schandau, sowie den bisherigen Verwalter des Halberdorfer Reviers präd. Oberförster Simmig zum eintägigen Oberförster und Verwalter des Auerberger Reviers zu ernennen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Oberzollinspektor und Vorstand des Hauptzollamts Zittau Meyer zum Finanzrate in Gruppe 1 der IV. Klasse der Hofrangordnung und außerordentlichen Mitglieder der Zoll- und Steuerdirektion zu ernennen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den dem Finanzministerium zur Dienstleistung zugeteilten präd. Oberförster Roth unter Befassung seines Titels und Ranges als Oberförster zum Hilfsarbeiter im Finanzministerium zu ernennen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Pfarrer Ernst Gotthard Kaufferstein in Schmiedebitz das Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Reichsbevollmächtigte für Söde und Steuern Oberfinanzrat Dr. jur. Gähler-Knibbe in Breslau den ihm von Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser, König von Preußen verliehenen königl. Preussischen Roten Albrechtsorden 4. Klasse annehme und trage.

Verordnung

über die Behandlung des Fleisches von Tieren, die mit Tuberkulosekeimstoffen geimpft sind, bei der Schlachtvieh- und Fleischbeschau, vom 29. Oktober 1906.

Unter Bezugnahme auf die Verordnung zur weiteren Ausführung des Reichsgesetzes, betreffend die Schlachtvieh- und Fleischbeschau v. 27. Januar 1903 (Gesetz- und Verordnungsbl. S. 75), wird zur Abwendung etwaiger gesundheitlicher Nachteile, die aus dem Genuße des Fleisches von Tieren entstehen können, welche mit Tuberkulosekeimstoffen geimpft sind, folgendes verordnet:

§ 1. Wenn ein Tier zur Schlachtung kommt, das innerhalb der letzten neun Monate mit Tuberkulosekeimstoffen geimpft worden ist, so ist vom Besizer zur Beschau ein Tierarzt zuzuziehen und diesem anzuzeigen, an welchem Tage die letzte Impfung stattgefunden hat.

§ 2. Als untauglich zum Genuße für Menschen ist der ganze Tierkörper (vgl. § 33 der Reichsausführungsbestimmungen A zu dem Gesetze, betreffend die Schlachtvieh- und Fleischbeschau vom 3. Juni 1900, G.-u. V.-Bl. v. J. 1903 S. 104) anzusehen, wenn infolge der Impfung Abmagerung oder eine schwere Allgemeinerkrankung des betreffenden Tieres eingetreten ist.

§ 3. In allen übrigen Fällen ist der Tierkörper (Ansehfleisch mit Knochen oder Fett) als bedingt tauglich anzusehen, sofern nicht auch sonst wegen anderer Erkrankungen oder Mängel die §§ 33 bis 35 derselben Reichsausführungsbestimmungen A für die Beurteilung der Tiere Anwendung zu finden haben.

Lungen, Leber, Milz, Nieren, Magen und Darm, sowie die infolge der Impfung etwa veränderten Teile der Haut sind auch in diesen Fällen als untauglich zu behandeln.

Die Behandlung des bedingt tauglichen Fleisches behufs Brauchbarmachung zum Genuße für Menschen hat durch Kochen oder Dämpfen nach den Vorschriften in § 39 Nr. 2 und 3 der Reichsausführungsbestimmungen A zu erfolgen.

§ 4. Auf Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Anordnungen findet § 70 der Verordnung vom 27. Januar 1903 Anwendung.

Dresden, am 29. Oktober 1906.

Ministerium des Innern.

Herr Bezirkstierarzt Dr. Otto in Dresden ist vom 1. bis mit 28. November d. J. beurlaubt und mit dessen Stellvertretung Herr Bezirkstierarzt Veier in Dresden beauftragt worden. — Dresden, am 27. Oktober 1906. [9066]
Königl. Kommission für das Veterinärwesen.

Ernennungen, Beförderungen etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums der Finanzen.
Hofratverwaltung. Wiederangestellt: Batscher, Hofratsschreiber a. D., bisheriger Hofrat, Donnerstagsmarchischer Hofmeister in Weubau in Ober-Sachsen, als etatm. Hofratsschreiber bei der Hofratsschreiberverwaltung. — Ernannt: Dr. Wänzel, etatm. Hofratsschreiber bei der Hofratsschreiberverwaltung, zum Verwalter des Halberdorfer Reviers; Körner, etatm. Hofratsschreiber bei der Hofratsschreiberverwaltung, zum 1. techn. Hilfsarbeiter bei der Oberforstmeisterei Auerbach.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Zur Verwaltung je einer Hilfslehrstelle in Oshaj und Kriebitz 1. Januar (gegebenermaßen auf die Dauer) geeignete Bewerber gesucht; für die erlgänzte Stelle ist eine Lehrerin erwünscht. Bewerbungen bis 11. November an den 8. Bezirksschulinspektor in Oshaj. — Zu besetzen: die dritte ständige Lehrstelle an der achtklassigen Schule zu Warkersbach. Roll: die obere Schulbehörde. Käufer 150 bis 200 M. Wohnungsgeld 1300 M. Anfangsgehalt, nach je vier Jahren die sechs gef. Alterszulagen und drei weitere von je 100 M., mit dem vollendeten 61. Lebensjahre Höchstgehalt 2500 M. anschl. Wohnungsgeld; außerdem 165 M. für eine Überkante und zwei Fortbildungsschulstunden. Gesuche mit allen erforderlichen Beilagen (Amtszeugnis auch aus der neuesten Zeit) bis 20. November an den königl. Bezirksschulinspektor zu Schwarzenberg; — die Reichsschulbehörde in Bismarck. Roll: die obere Schulbehörde. Käufer freier Wohnung 1200 M. vom Schuldienst, 65 M. für Turnunterricht, 35 M. für Nadelarbeitsunterricht an die Lehrkräfte, 984 M. vom Kirchendienst, 110 M. für Fortbildungsschulunterricht. Gesuche mit den erforderlichen Beilagen bis 24. November an Bezirksschulinspektor Dr. Widel, Grimma.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteile.)

Nichtamtlicher Teil.

Die Vermählungsfeierlichkeiten

Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg, Herzogs zu Sachsen, mit Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Marie Immaculata von Sizilien-Bourbon.

Am heutigen Tage ist in Cannes die Vermählung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg, Herzogs zu Sachsen, mit Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Marie Immaculata von Sizilien-Bourbon vollzogen worden. Alle Sachsen, die in Liebe und Anhänglichkeit zu ihrem Allergnädigsten Herrn und Seinem erlauchtem Hause stehen, richten die Bitte zu Gott dem Herrn, daß er dem Herzensbunde dieses Fürstenpaares Glück und Segen verleihen möge!

Aber die gestern erfolgte Schließung der Ziviltrauung des Prinzenpaares ist bereits unter den gestrigen Drahtnachrichten berichtet worden. In jenem Telegramm wurde auch mitgeteilt, daß zur Teilnahme an den Hochzeitsfeierlichkeiten Ihre Majestät die Königin-Witwe, Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde, Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Erzherzogin Maria Josepha mit ihrem Sohne, dem Erzherzog Karl, ferner Prinz Karl von Hohenzollern in Cannes bereits eingetroffen sind. Die Hochzeitsfeier erhält ein besonders intimes Gepräge dadurch, daß von den Geschwistern der Braut fast alle anwesend sind und daß auch von den Geschwistern des hohen Bräutigams niemand fehlt, da Prinz Max ebenfalls bereits angekommen ist. Gestern nachmittags 4 Uhr traf, von Genoa kommend, Sr. Majestät der König mit Seinen beiden ältesten Söhnen hier ein, begleitet von Sr. Erzellenz dem Herrn Kammerer, Generalleutnant z. D. v. Criegern, dem Flügeladjutanten Major Culy und dem Militärgouverneur der Prinzen Major Baron O'Byrn. Da Cannes keine Garnison hat, so spielte am Bahnhofe beim Einlaufen des Zuges die Kapelle der Pompieri municipale. Prinz Johann Georg, Prinz Max, der Graf v. Caserta, der Herzog von Calabrien und die übrigen Prinzen begrüßten den König aufs herzlichste. Der Präfect des Departements Alpes maritimes, Joly, sprach im Auftrage des Präsidenten Hallières Begrüßungsworte. Ferner waren noch anwesend das Generalgouvernement von Nizza, der Maire von Cannes, der sächsische Minister des königlichen Hauses v. Reichleidenbach, Legationsrat v. Kofitz, Wallwitz und die Gefolge. Der König fuhr im offenen Wagen, überall lebhaft begrüßt und von einer Eskorte reitender Gendarmen begleitet, nach dem prächtig auf einer Anhöhe gelegenen Hotel Continental, wo Er bereits früher einmal weilte.

Die an der schönsten Promenade in Cannes am Meere gelegene Villa Caserta, die bisherige Residenz der nunmehrigen Gemahlin des Prinzen Johann Georg, war nachmittags das Ziel vieler Hunderte, welche die Ansahrt der Besuche abwartender Fürstlichkeiten anschauen wollten. Von den Fürstlichkeiten erschienen insbesondere auch Sr. Majestät der König, Allerhöchstwelscher mit den Prinzen-Söhnen eine Wagenfahrt unternahm, dann den Wagen verließ und zu Fuß die Besichtigung der Stadt fortsetzte. Gestern abend 1/8 Uhr fand in Villa Caserta eine große Festtafel statt, woran außer den Mitgliedern der erlauchten Familien des Bräutigams und der Braut auch das Großfürstentum Georg von Rußland, die Großherzogin Anastasia von Mecklenburg teilnahmen, ferner der Präfect, der Militärgouverneur von Nizza, Maire und Gefolge. Die prächtig geschmückte Tafel, bei der das hohe Brautpaar zwischen dem König und den Eltern der Braut die Ehrenplätze einnahm, zählte über 80 Gebede. Im Verlaufe der Tafel gedachte Sr. Königl. Hoheit der Graf Caserta in einem warmempfundnen Trinkspruch des jungen Paares und des sächsischen Königshauses, wobei er besonders seine Freude über die Anwesenheit des Königs ausdrückte. Sr. Majestät der König erwiderte nach dem „A. T. B.“ etwa folgendes:

„Sr. Königl. Hoheit wollen überzeugt sein, daß Ich von nicht weniger herzlichen und aufrichtigen Gefühlen erfüllt bin, als die, denen Sr. Königl. Hoheit so liebenswürdigen Ausdruck verliehen haben. Ich schäme Mich überaus glücklich, daß es Mir gestattet ist, den erlauchten Eltern und allen denen die Hand zu drücken, die bisher Meine Schwägerin mit Liebe und Sorgfalt umgaben; Ich fühle aber auch in vollem Maße die Empfindungen nach, die Sr. Königl. Hoheiten im Augenblicke befeelen, und eben deshalb ist es Mir ein besonderes Bedürfnis, Ihnen zu versichern, daß die Prinzessin als bald eine zweite Familie finden soll, die nur darauf wartet, sie mit warmer Herzlichkeit zu empfangen und gleichzeitig ein treues, liebenswürdiges Volk, das sich rühet, ihr ein frohes Willkommen zu bereiten. Ich sehe es Meinerseits als ein glückliches Vorzeichen an, daß Ich der Prinzessin Meine erste Halbbrüder unter demselben sonnigen Himmel darbringen darf, der ihre Jugend befruchtete, in der Umgebung, wo alle Reize dieses schönen Frankreichs sich vereint zu haben scheinen, um eine heitere Zukunft zu verbürgen. Diese Sonne, dessen bin Ich gewiß, soll der Braut auch in ihrer neuen Heimat treu bleiben, wo sie ihrerseits Glück und Freude ausstrahlen wird. Wissen wir doch, in welchem Maße ihr die Kunst eigen ist, die uns allen als die höchste und kostbarste Zierde einer Fürstin gilt, die Kunst, Tränen zu trocknen und andere glücklich machen zu helfen. Mit Freude heiße Ich Mich, Ihre Schwägerin, willkommen und von ganzem Herzen danke Ich Sr. Königl. Hoheit, daß Sie Ihre Tochter Meinem geliebten Bruder anvertrauen wollen. Gestatten Sie Mir, diesen Meinen Empfindungen Ausdruck zu verleihen, indem Ich Mein Glas erhebe auf das Wohl des erlauchten Hauses Sizilien-Bourbon, insbesondere des Grafen und der Gräfin Caserta und Meiner liebenswürdigen Schwägerin: Sie leben hoch! hoch! hoch!“

Dresden, 30. Oktober. Aus Anlaß der heute vormittags 11 Uhr in Cannes stattgefundenen Vermählung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg mit Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Marie Immaculata von Sizilien-Bourbon fand zur selben Stunde in der hiesigen katholischen Hofkirche ein Te Deum statt.

Während des Te Deums wurden Salutsküsse und Infanteriesalven abgefeuert.

Zu Ehren des Tages vereint sich der königliche große Dienst heute abend 6 Uhr im königlichen Residenzschlosse zu einer Marschallstafel.

Unter Bezugnahme auf die unter dem 15. Oktober d. J. im „Dresdner Journal“ erfolgte Mitteilung wird nochmals darauf hingewiesen, daß die am königlichen Hofe vorgestellten Damen und Herren (sowohl hiesige, wie auswärtige) einschließlich der Herren Offiziere, die bei der aus Anlaß der Vermählung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg mit Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Marie Immaculata von Sizilien-Bourbon am 26. November d. J. im königl. Opernhause stattfindenden Festvorstellung mit Einladungen bedacht zu werden wünschen, bezügliche Anmeldungen bis Sonnabend, den 10. November d. J., an das königl. Oberhofmarschallamt einzureichen haben. Gleichzeitig wird darauf besonders aufmerksam gemacht, daß sich diese Anmeldungen nur auf die am königlichen Hofe vorgestellten Damen und Herren erstrecken können.

Deutsches Reich.

Der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen.

Der „Reichsanzeiger“ meldet: An den Oberpräsidenten v. Trott zu Solz in Potsdam erging unterm 24. Oktober

folgende allerhöchste Ordre bezüglich Einführung des Kronprinzins in die Zivilverwaltung der Monarchie:

Es ist Mein Wille, daß Mein Sohn, der Kronprinz, Kaiserl. und Königl. Hoheit, entsprechend seinem Wunsch und der hergebrachten Sitze Meines Hauses gemäß während des bevorstehenden Winterhalbjahrs in die Kenntnis der Zivilverwaltung Meiner Monarchie durch Sie eingeführt werde.

Ausland.

(Drahtnachrichten.)

Zur österreichischen Wahlreform.

(W. T. B.) Wien, 29. Oktober. Der Wahlreformauschuß nahm heute Art. 2 des Grundgesetzes sowie gemäß einem Antrag Starobinski einen neuen Art. 3 des Grundgesetzes betreffend Abgrenzung der Zuständigkeit der Landes- und der Reichsgesetzgebung an. Abg. Bergelt begründete einen Antrag auf Sicherung der deutschen Delegationsmandate in Böhmen und Mähren. Ministerpräsident Fhr. v. Beck präzisirte demgegenüber den Standpunkt der Regierung dahin, daß das regelmäßig aufrecht erhaltene Kompromiß, betreffend die Vertretung der Deutschen aus Böhmen und Mähren in den Delegationen zwar auf das Verhältnis der Parteistärke zurückgeführt werde, aber aus der Erkenntnis hervorgegangen sei, daß über das Schicksal der Monarchie sowie über die Verwendung von Staatsmitteln nicht beschloffen werden dürfe, ohne daß dem deutschen Volke, somit auch den Deutschen in Böhmen und Mähren, jene Vertretung gesichert sei, die ihnen zufolge ihrer historischen und kulturellen Bedeutung im Staate und ihrer materiellen Leistungsfähigkeit gebühre. Dieser, auch von allen großen Parteien des Hauses getheilte Erkenntnis könne sich keine Regierung ohne schwere Schädigung der Interessen des Staates verschließen. Der Ministerpräsident nehme daher keinen Anstand, zu erklären, daß die Regierung für die Aufrechterhaltung der Vertretung der Deutschen in Böhmen und Mähren in der Delegation auch bei der zweiten Lesung der Wahlreform im Hause in feierlicher Form sich aussprechen und dafür bei jedem Anlasse entschieden eintreten werde. Der Ministerpräsident hält aber die gesetzliche Festlegung dieser Vertretung für überflüssig, zumal die den Deutschen durch die Wahlreform eingeräumte Vertretung sie nicht auf einen derartigen geschäftlichen Schutz verweist, ihnen vielmehr in dem Hause eine Vertretung sichert, die sie mit vollem Vertrauen in die eigene Stärke erfüllen dürfe und den Deutschen einen bestimmten Einfluß in jeder politischen Frage gewähre. Der Ministerpräsident weist dann auf die mannigfachen Bedenken gegen die Verhandlung eines so heißen Antrags im Zusammenhange mit der Wahlreform hin, die dadurch empfindlich verzögert, ja sogar gefährdet werden könnte, und betont, so sehr die Regierung die Tendenz des Antrags billige, könnte sie doch der Verhandlung desselben im Zusammenhange mit der Wahlreform nicht zustimmen, sie würde aber einer Behandlung des Antrags als selbständigen Antrags nicht entgegenstehen. Der Wahlreformauschuß erledigte hierauf den Rest des Beschlusses über die Reichsvertretung und wählte den Abg. Loacker zum Berichterstatter. Sodann wurde in die Beratung des Antrags eingetreten. Für den Fall der Annahme dieses Antrags verlangte Abg. Conci gleiche Sicherstellung für die Italiener in Tirol und Abg. Gruby für die Tschechen in Schlesien und die Ruthenen in Galizien. Der Antrag wurde mit 22 gegen 13 Stimmen abgelehnt. Nächste Sitzung Mittwoch abend.

Zum Besuche des Staatssekretärs v. Tschirsky und Bögendorf in Rom.

(W. T. B.) Rom, 29. Oktober. Der preussische Gesandte beim Vatikan Fhr. v. Rottenhan gab heute zu Ehren des Staatssekretärs v. Tschirsky und Bögendorf und Gemahlin ein Frühstück, an dem der deutsche Vorkonsole Graf v. Monts und mehrere andere hervorragende Persönlichkeiten teilnahmen.

Zur Lage in Frankreich.

(W. T. B.) Paris, 29. Oktober. Heute nachmittag wurde ein Ministerrat abgehalten, dem auch die Unterstaatssekretäre beimohnten. Minister Pichon legte den Stand der Dinge in Marokko dar. In Argila scheine sich eine Regelung der Verhältnisse anzubahnen. Der Minister unterbreitete dann dem Ministerrat die Instruktionen, die er dem General Leautrey durch den Generalgouverneur Jonnart zu stellen vorschläge bezüglich der Maßnahmen für die Sicherung der französischen Interessen und zur Beruhigung der südalgerischen Stämme. Die Instruktionen wurden einstimmig gebilligt. Der Ministerrat einigte sich sodann über die Maßnahmen zur Sicherung der Durchführung des Trennungsgesetzes. Kriegsminister Picquart teilte mit, er habe die Grundzüge eines Gesetzesentwurfes zur Reform der Kriegsgerichte festgestellt. Der Justizminister machte davon Mitteilung, daß er die Generalstaatsanwälte angewiesen habe, energisch gegen die Lebensmittelfälschungen, besonders auch gegen die Weinfälschung vorzugehen.

Paris, 29. Oktober. (W. T. B.) Jaurès hielt in Tours bei einem ihm zu Ehren gegebenen Banquet eine Rede, in der er ausführte: Wenn das neue Kabinett wirklich Reformabsichten hat, so wird es nicht durch unsere Schuld unterliegen. Es möge sich vielmehr vor der getäuschten Bevölkerung und Cilleit einiger gekränkter Radikalen in acht nehmen. Wir werden uns nicht zu Helfershelfern bei den Intrigen gewisser Radikalen hergeben. Wenn das Ministerium aber vor gewissen Reformen zurückbleibt, so werden wir es bekämpfen, ohne an irgendwelchen Intrigen teilzunehmen.

Von den französischen Finanzen.

(W. T. B.) Paris, 29. Oktober. Der Entwurf des Finanzministers Caillaux betreffend die Einkommensteuer wird anfangs November dem Parlament vorgelegt werden. Es heißt, daß auch die französische Rente in diese Einkommensteuer einbezogen werden solle, da der Minister es für unmöglich halte, ein Einkommensteuergesetz zu vertreten, welches das aus der Arbeit erzielte Einkommen belaste, dagegen das Einkommen aus der Rente nicht treffen würde.

Englands auswärtige Politik.

(W. T. B.) London, 29. Oktober. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte in Beantwortung einer Anfrage Unterstaatssekretär Runciman namens des Staatssekretärs Sir Edward Grey, zwischen der englischen und der russischen Regierung sei bezüglich Persiens kein allgemeines Abkommen getroffen worden, aber die beiden Regierungen hätten die jüngsten Ereignisse in Persien nicht zu dem Zwecke, jeglichen

Interessenkonflikt zu vermeiden und möglichst gemeinsam vorzugehen, um den Status quo zu erhalten.

Von der englischen Marine.

(W. T. B.) London, 30. Oktober. Nach einer Meldung der „Daily Mail“ werden die neuen Linienfahrer des nächstjährigen Flottenbauprogramms mit 45 Kaliber langen und 85 t schweren 13 1/2 Zolligen Geschützen armiert werden.

Zur Lage in Rußland.

(Meldungen der St. Petersburg Telegraphen-Agentur.) St. Petersburg, 29. Oktober. Unter dem Vorhinein des Handelsministers beginnt heute die Konferenz über die Heizmaterialnot, an der auch acht Arbeitervertreter aus dem Baku Rayon teilnehmen. Auf der Tagesordnung der Konferenz steht u. a. die Frage, ob durch Ermäßigung der Eisenbahntarife die Einfuhr ausländischen Heizmaterials zeitweilig erleichtert werden soll, sowie die Frage der Petroleumausfuhr.

St. Petersburg, 29. Oktober. Die Gesetzsammlung veröffentlicht einen kaiserlichen Erlass über die Ermäßigung der Zahlungen für Darlehnsnehmer der Staats-, Bauern- und Agrarbank und für zum Verkauf an Bauern bestimmte Kronländereien. Ferner bestimmt der Erlass, daß von nun an 5 Proz Pfandbriefe der Bauernbank in einzelnen Serien emittiert werden, deren Tilgung in 5 1/2 Jahren zu erfolgen hat. Die Emission dieser Pfandbriefe gewährleistet nicht nur eine rechtzeitige Rückzahlung der Kapitalsumme dieser Pfandbriefe, sondern auch der früheren 4- und 4 1/2- und 5 Proz Pfandbriefe, indem die Tilgung der letzteren namentlich besonders und unabhängig von dem Umfange der Tilgung der 5 Proz Pfandbriefe erfolgt. Durch die neue Maßnahme wird der Abfallstand beseitigt, daß die Inhaber der Pfandbriefe der Bauern- und Agrarbank nicht mit Bestimmtheit auf Rückzahlung der Kapitalsumme zum bestimmten Termin rechnen konnten. Jetzt ist die Rückzahlung der Kapitalsumme der Pfandbriefe der Bauernbank insgesamt wie jedes einzelnen zum bestimmten Termine in vollem Maße gesichert, was überaus wichtig für diejenigen Personen ist, die ihre Ersparnisse sicher anlegen wollen. Zur völligen Sicherung der Interessen solcher Personen werden der Bauern- und Agrarbank nach Erfordernis Summen von der Staatsrentei zur Verfügung gestellt, die 1,2 Mill. Rubel jährlich für im Verkehr befindliche 4- und 4 1/2 Proz Pfandbriefe im Gesamtbetrage von ungefähr 500 Mill. und etwa 1 Mill. jährlich für je 100 Mill. neuer Darlehen betragen.

St. Petersburg, 29. Oktober. Der Stadthauptmann gibt durch Straßenanschlag bekannt, daß morgen, an dem Jahrestage des Manifests des Kaisers, keinerlei öffentliche Kundgebungen geduldet werden und daß diese, wenn es sein müßte, mit Waffengewalt unterdrückt werden würden. Ähnliche Bekanntmachungen erfolgten seitens der örtlichen Behörden auch in den Provinzialstädten.

St. Petersburg, 30. Oktober. Der erwartete Ulaß, betreffend die Glaubensfreiheit der Sektierer, ist heute veröffentlicht worden. Er gestattet den Mitgliedern und anderen Seiten der orthodoxen Kirche, sofern ihre Lehren nicht gegen das Strafgesetz verstoßen, die Bildung von Kirchengemeinden, den Bau von Kirchen und die Wahl von Geistlichen.

St. Petersburg, 29. Oktober. Nach Beschluß des Universitätsrates ist die Universität bis auf weitere Anordnungen geschlossen worden.

St. Petersburg, 29. Oktober. In der Universität fand heute eine Versammlung von etwa 4000 Studenten statt, die durch Abhängen der Marfialaise eingeleitet wurde. Es gelangte eine in scharfen Ausdrücken verfaßte, von der sozialistischen Gruppe in Vorschlag gebrachte Resolution zur Annahme, in der es heißt, die selbstherrliche Regierung unterdrücke durch Proklamierung, Feldgerichte und andere grausame Maßregeln die Freiheit. Das letzte Jahr habe die Hoffnung auf einen friedlichen Ausgang genommen. Das Proletariat und die Bauern müßten mit vereinten Kräften die konstituierende Versammlung anstreben, bei der revolutionären Studentenschaft würden sie Unterstützung finden. Bezüglich des morgigen Tages wurde beschlossen, sich aller Kundgebungen zu enthalten.

St. Petersburg, 29. Oktober. Die Partei der friedlichen Erneuerung hat heute die gesetzliche Anerkennung erhalten.

Rasan, 29. Oktober. Die Stadt ist mit allen vorliegenden Dörfern unter dem verstärkten Schutz stehend erklärt worden.

Von den russischen Finanzen.

(W. T. B.) Paris, 29. Oktober. Gegenüber neuerdings verbreiteten Gerüchten, nach denen der russische Minister des Äußern Jzowski in seinen Unterredungen mit Vertretern der französischen Regierung die Frage eines neuen russischen Anlehens aufgeworfen habe, hält der „Temps“ daran fest, daß dies nicht der Fall gewesen ist. Jzowski habe im Gegenteil erklärt, daß die finanzielle Lage Rußlands sich als günstig darstelle und daß man in dieser Beziehung die Zukunft mit Vertrauen ins Auge fassen könne. Aus den Unterredungen zwischen Jzowski und dem neuen Minister des Äußern Pichon gehe hervor, daß das Einvernehmen über alle Fragen, die gemeinsames Interesse für beide Länder haben, als ein vollständiges angesehen werden könne.

Von den russischen Revolutionären.

(Meldungen der St. Petersburg Telegraphen-Agentur.) Rasan, 29. Oktober. Neun Werk von der Stadt überfielen 20 bewaffnete Personen zwei Postwagen. Dem einen Wagen gelang es zu entkommen. Aus dem anderen raubte die Bande 23000 Rubel und eine große Anzahl Wertgegenstände.

St. Petersburg, 30. Oktober. Im Schlüsselburger Arbeiterviertel wurden gestern durch Großfeuer vier Häuser eingestürzt. Gefährdet behinderte die Löscharbeiten und zerschritt den Spritzenhahn, raubte das auf die Straße gebrachte Eigentum der Hausbewohner und zerschlug die Häuser einer in einem brennenden Hause befindlichen Vierniederlage. Eine herbeigerufene Kompanie Soldaten wurde mit Steinwürfen empfangen. Die Soldaten gaben eine in die Luft gefeuerte Salve ab, worauf sich das Gefindel zerstreute.

Eine mißlungene serbische Demonstration gegenüber Österreich-Ungarn.

(W. T. B.) Belgrad, 29. Oktober. Der Ausbruch der serbischen Journalisten und Politiker nach Orsova zur Teilnahme an der Überführung der Weibene Katalocys erlitt einen vollständigen Mißerfolg. Es wurde den Ausflüglern nicht gestattet, bei der Kranzniederlegung Neben zu halten. Die ungarischen Minister zogen ihren Salonwagen zurück und weigerten sich, die serbischen Politiker zu empfangen. Die Serben kehrten daher un-

mittelbar nach der Kranzniederlegung auf das Schiff zurück, ohne der Einladung zum Banquet zu folgen. So wurde die von den Serben geplante und von der Regierung gutgeheißene politische Kundgebung, die sich gegen Wien hätte richten sollen, vereitelt, worüber jetzt in Belgrad große Verstimmung herrscht.

Zur Lage auf dem Balkan.

(Meldung des Wiener R. R. Telegr.-Bureaus.) Konstantinopel, 29. Oktober. Die Kommission, die zur Untersuchung der Ausschreitungen des Detachements in Gorno Radovo (Rasa Bodena, Wilajet Saloniki) entsendet worden war, hat in ihrem Bericht den Kommandanten des Detachements Jham Effendi und 16 Soldaten für schuldig befunden. Diese werden vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Der Vorsitzende des Appellationsgerichts von Niksb Behbi Effendi ist wegen Pflichtverletzung seines Amtes entbunden worden.

Heute melden die türkischen Blätter offiziell, daß Major Enver, der mit der Verfolgung einer griechischen Bande beauftragt war, die kürzlich ein Blutbad in dem bulgarischen Dorfe Zilova im Gebirgsdistrikte Morihovo (Wilajet Monastir) verübt hat, mit dieser Bande einen Zusammenstoß hatte, bei dem 14 Komitadschis getötet und mehrere verwundet wurden; die übrigen Mitglieder der Bande wurden verfolgt.

Marokko.

(Meldung des Reuterschen Bureaus.) Tanger, 29. Oktober. Die Anjeras haben den früheren Bohnhändler Kaifuli, Jinnas, angegriffen und nach zweifelhaftem Gefechte sich fortgetrieben. Kaifuli hatte sie verhindert, Nahrungsmittel nach Tanger zu bringen; sie benutzten seine Abwesenheit in Argila, um den Angriff zu machen.

Kaifuli hat sich selbst zum Gouverneur von Argila eingekauft. Der Soliansdampfer „Sid el Turki“ ist aus Rabba Saïda mit 40 gefangenen Leuten des Präsidenten, unter denen sich einer der Hauptführer befindet, hier eingetroffen.

(W. T. B.) Paris, 29. Oktober. Aus Toulon meldet ein Bericht, daß ein Panzerschiff, ein Kreuzer, sowie eine Anzahl Torpedoboote, die gegenwärtig an den Übungen des Mittelmeergeschwaders bei Korsika teilnehmen, nach Toulon zurückkehren werden, um Lebensmittel und Kriegsvorrat aufzunehmen, damit sie sich für die Abfahrt nach Marokko vorbereiten können.

Cöln, 29. Oktober. Der Korrespondent der „Köln. Ztg.“ in Tanger telegraphiert seinem Blatte von gestern, nach Nachrichten aus Fez habe der Sultan Befehl gegeben, die Garnison von Salablanca durch Truppen aus dem Bezirk von Fez und Mogador zu verstärken, um den Bewohnern der Städte, die durch die unlängst vorgekommenen Vorfälle beunruhigt worden sind, für alle Fälle eine Bürgschaft für ihre Sicherheit zu bieten.

(W. T. B.) London, 30. Oktober. Der „Times“ wird aus Tanger gemeldet: An der Nachricht, dem Sultan sei von deutscher Seite ein Darlehen bewilligt worden, ist kein wahres Wort. Die deutsche Gesandtschaft teilte den Behörden mit, daß sie bereit sei, in unerzöglicher Beratung der aus dem Algiercas-Protokoll sich ergebenden Einzelheiten einzutreten.

Venezuela.

(W. T. B.) New York, 29. Oktober. Die „Tribune“ veröffentlicht eine Meldung aus Philadelphia, die besagt, daß nach Depesch von Caracas Präsident Castro teilweise gelähmt sei, nicht sprechen und seinen Wünschen nur schriftlich Ausdruck geben könne. Castro gehe damit um, Gomez zu bestimmen, auf seine Stellung als Vizepräsident zugunsten Alcantaras zu verzichten, den Castro am liebsten als Nachfolger in der Diktatur sehen würde. Alcantara liege mit einigen hundert Mann Truppen vor Caracas, und Gomez werde es auf einen Kampf ankommen lassen müssen, um sich das Amt des Präsidenten zu sichern.

Im vollsten Gegensatz zu dieser steht eine Meldung der „Frankf. Ztg.“, wonach der venezolanische Finanzagent in Paris die Nachricht erhielt, daß Präsident Castro jetzt nach seiner völligen Wiederherstellung die Leitung der Geschäfte wieder übernommen hat.

Die Unruhen auf Celebes.

(W. T. B.) Amsterdam, 29. Oktober. Nach einer Depesche des „Telegraaf“ aus Batavia ist in Barupu auf Celebes der Häuptling Puangitu mit 900 Anhängern gefangen genommen worden und dabei viel Beute in die Hände der Truppen gefallen.

Mannigfaltiges.

Dresden, 30. Oktober.

Während des Tebeums, das heute in der katholischen Hofkirche zu derselben Stunde abgehalten wurde, zu der die Vermählung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg mit Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Marie Immakulata von Sizilien-Bourbon erfolgte, wurden von zwei Kompanien vom Schützen-Regiment Nr. 108 Infanteriesalven unter Kommando eines Stabsoffiziers und einer Batterie u sechs Geschützen vom 4. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 48 Salutschüsse abgegeben. Die beiden Kompanien des Schützen-Regiments hatten sich auf dem Theaterplatze mit der Front nach der katholischen Hofkirche aufgestellt, die Musik auf dem rechten Flügel, die Kompaniechefen beritten. Die Batterie stand mit dem Trompeterkorps des 4. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 48 an der Elbe unterhalb des Finanzministeriums. Die Batterie begann das Feuer in dem Augenblicke, als die Gloden der katholischen Hofkirche zu läuten einsetzten. Sie gab zunächst zwölf einzelne Schüsse ab, darauf die Infanterie drei Salven. Dies wechselte Feuer wurde noch zweimal wiederholt. Als das Glodenläuten der katholischen Hofkirche aufgehört hatte, gab die Batterie 101 Salutschüsse ab. Die Infanterie rückte unmittelbar nach der letzten Salve über die Augustusbrücke nach der Kaserne ab.

Ihre Majestät die Königin-Witwe hat dem Kaufmann Albert Johannes Krohne, Inhaber eines Seidenwarenhauses in Dresden, das Prädikat „Hoflieferant Ihrer Majestät der Königin-Witwe“ verliehen.

Sr. Königl. Hoheit der Großherzogin von Sachsen hat Hrn. Direktor Prof. Loffow, dem Vorsitzenden des Direktoriums der dritten Deutschen Kunstgewerbeausstellung, das Ritterkreuz erster Klasse des Hausordens der Wachsamkeit über dem Weissen Falken verliehen.

† Gestern nachmittag starb im Alter von 74 Jahren Sr. Erzellenz Hr. Ministerialdirektor a. D. Wirl. Geh. Rat Meusel. Mit ihm ist ein hochverdienter Beamter dahingegangen, der dem Staate in den verschiedensten Stellungen

feine (schon haben keinen Aufstand Wirtens ge seinen Leben hendenem ein und ma Stellung ein ist und A Wirt des A zeitung der in dieser Norddeutsch 1874 Gele organisation den schiedl Schlüsse de 23 schiedl dem er in bet Mit Finanzmini als vortra arbeit un melen, non 1898 Divi Abteilung Unbesult bitten A zeitungswar in Franze Jahre 189 Antestädig Meusel w Allerhöchst Reichslied wesen. Da gewerbel zember in marz St. wick in b soale des norden ist. * U nächsten U Satz auf im städt jeinige de nahrung beschäftigt zu 2000) st. Lanna wizwan, Seftrois namhalte Michons liebtin Gertrud von Chr seinen T kann ein falons, ist aus f lomisch lalische brillant: laifische -Tänzer lode Ber geische Birett- W. H. d. mimifer, Serie in erkattu Eliteo vorrückli Libern. in Löb wurde fald de Selbstm vorstadi eines er sich der Re die B Ohme Fuhrn Belle D Gahf sach in es zu brobach Barom D SE 18 618 18 SW 15 - 58 - 15 (Wesph) W fröh gefliege brochen tosch o Von B nach B hat si Winder mit W Tillo

Öffentliche Wissenschaftliche Vorträge

(für Herren und Damen)
in der Aula der Königl. Technischen Hochschule.
(Zum Besten der Hilfskassen bei der Königl. Technischen Hochschule zu Dresden).
Professor Dr. Frih Schulze: Sechs ästhetische Vorträge.

1. Vortrag: Montag, den 5. November. Abends 7 1/2 Uhr.
Das Schöne, das Hässliche und das Erhabene.
2. Vortrag: Montag, den 12. November. Abends 7 1/2 Uhr.
Die Eigenschaften und Arten des Erhabenen.
3. Vortrag: Montag, den 19. November. Abends 7 1/2 Uhr.
Die ästhetischen Mißgeföhle
(Nahrung, Sehnsucht, Wehmut u. a.).
4. Vortrag: Dienstag, den 27. November. Abends 7 1/2 Uhr.
Die Tragik.
5. Vortrag: Montag, den 3. Dezember. Abends 7 1/2 Uhr.
Anmut, Grazie und Komik.
6. Vortrag: Montag, den 10. Dezember. Abends 7 1/2 Uhr.
Der Humor.

Eintrittskarten zum gesamten Vortrags-Zyklus zum Preise von 6 Mark, sowie zu jedem einzelnen Vortrag zu 1,50 Mark sind durch die **Königl. Hofbuchhandlung** (Schleichstraße 32), die **Buchhandlung von Carl Zittmann** (Prager Straße 19), die **Ademische Buchhandlung** (M. Dreffel, Bismarckplatz 14) sowie an den Vortragstagen an der Kasse in der Königl. Technischen Hochschule zu erhalten. 9052

Gewerbehaus.

Morgen Mittwoch, den 31. Oktober, zum Reformationsfest:
Zwei Konzerte
des **Gewerbehaus-Orchesters** (52 Mitglieder) vom Treukler.
Einlass 7 1/4 und 7 Uhr. Anfang 4 und 7 1/8 Uhr.

Tuchwaren.

Lager hochfeiner deutscher und englischer Anzug-, Hosen- und Paletotstoffe in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten zu billigsten Preisen.
Damentuche. Billardtuche.
Herrenstoffe zu Damen-Kostümen, Jacketts und Röcken, 140-150 cm breit, von M. 4.50 an.
Verkaufsstelle der vom Königl. Finanzministerium ausgewählten vorschriftsmässigen Uniformstoffe für Königl. Sächs. Staats-Forstbeamte. 7512

Hermann Pörschel,
Scheffelstrasse 19 (Kleines Rauchhaus).

Donnerstag, 1. November
Freitag, 2. "
Sonnabend, 3. "

findet nach meiner Rückkehr von Paris und erfolgtem Eingange aller Neuheiten für Herbst und Winter in der 1. Etage meines Geschäftlokals eine

Ausstellung

der neuesten und apartesten Herbst- und Winter-Neuheiten aller meiner Artikel statt, um deren absolut kaufzwanglose Besichtigung ich ergehen bitte.

Moritz Hartung

Waisenhausstrasse 19.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Aktienkapital 80 000 000 Mark. Reserven ca. 33 000 000 Mark.

Zur Annahme von **Mündelgeldern** im Falle des § 1808 des Bürgerl. Gesetzbuches ermächtigt.

Scheck- und Kontokorrent-Verkehr.
Wechsel-Diskont und Inkasso.
Effekten-An- und Verkauf.
Lombardgeschäfte.
Vermögensverwaltung.

Versicherung gegen Auslassungs-Verlust.
Offene und geschlossene Depots.
Schrankfächer (Safes).
Reisekreditbriefe.

Für **Bareinlagen** gewähren wir bis auf weiteres:

- | | | |
|------------------------------------------|-----------|--------------------|
| a) für Einlagen ohne vorherige Kündigung | 3 0/0 | } Zinsen pro anno. |
| b) " " mit einmonatlicher " | 3 1/2 0/0 | |
| c) " " dreimonatlicher " | 4 0/0 | |
| d) " " sechsmonatlicher " | 4 0/0 | |

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Altmarkt 16. Abtheilung Dresden. Altmarkt 16.

Wechselstuben u. Depositen-Kassen:
A. Dresden-Neustadt, Am Markt 1.
B. Dresden-Blasewitz, Schillerplatz 17.
C. Dresden-Löbtau, Reisswitz Str. 13, Ecke Kesselsdorfer Str.

Geschäftsstunden:
vormittags von 9-1 Uhr, nachmittags von 3-6 Uhr, Sonnabends von 9-3 Uhr.

S. Eger Antiquariat

Rosmaringasse 1.

Damen-Wäsche

Braut- u. Baby-Ausstattungen
in vornehmer und einfacher Ausführung
Tischwäsche Bettwäsche
Joseph Meyer

8259 (au petit Bazar)
Gegründet 1887. Neumarkt 13. Fernspr. 2685.

Adolph Rosée's !! Dresdner Musenwigwam !!

!! Lustiges liter. musik. Bohèmequartier !!
Wiedereröffnung am 15. November
in den eigens hierzu durchbrochenen **Frachträumen** des Weinsalons des
„Kaiser-Palastes“, Pirnaischer Platz.
Künstlerisch ausgestatteter, **rauchfreier** intimer Festsaal. **Exquisite Küche** und **erstklassigen Tropfen** — ohne „Kabarettzuschlag“.
Bohèmeabende täglich von 9 bis Mitternacht.
Eintrittspreis, inkl. Garderobe, M. 2,00.
Hillmalanigam!
Der Wigwamhüptling Rosée.
Otto Scharfe, Inhaber des Kaiser-Palastes.
9047

Conférences de M. Paul Martin

(Octobre—Mars)
dans la Grande Salle du „Kronprinz Rudolf“ (Schreibergasse 12) les vendredis à 8 h. du soir.
Nov. 2.: Vers libre et prose rythmée; **9.:** La France: Nord et Midi; **16.:** G. d'Espargos; **23.:** Le caractère français; **30.:** P. onociation. — **Déc. 7.:** Nancy; **14.:** Mistral; **21.:** Politesse et galanterie — Prix d'entrée: 1 M. Abonnement (16 Conférences): 12 M.

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Hrn. Pastor Nicolai in Chemnitz; Hrn. Oberleutnant Theodor v. Lucadou in Breslau; Hrn. Hauptmann Hans v. Heubredt in Potsdam. — Ein Mädchen: Hrn. Landrat v. Stodhaujen in Hannover Wänden.

Verlobt: Hr. Hans Jarnefen, Ingenieur aus Freiberg in B.-Str., mit Frä. Lotte Wagner in Dresden; Hr. Johannes Blume in Berlin mit Frä. Käthe Kelt in Wackwitz; Hr. Regierungsdirektor Wilhelm v. Born-Falld in Neu-Ruppin mit Frä. Luise v. Schilding-Bukowicz auf Schloß Gurken; Hr. Hans Magnus Graf v. Horn, Hauptmann und Kompaniechef im Grenadierregiment „Kronprinz“ (1. Ostpreuß.) Nr. 1 in Königsberg, mit Frä. Maria v. Linningen in Ulm.
Verstirbt: Hr. Paul Geßner in Dresden mit Frä. Anna Lange in Freiberg.
Gestorben: Hr. Otto Wapler in Dresden; Hr. Karl August Gippe, Finanzministerialassistent a. D., (77 J.) in Dresden; Frau verm. Reichsrätin Ida Kunze geb. Schneider (64 J.) in Dresden; Frau Emilie verm. Kantor und Musikdirektor Julius Otto in Dresden; Frau Helene Sarnberg geb. Madenthan in Blasewitz; Hr. Privatrat Ernst Louis Schneider (73 J.) in Neuhäy-Niehschütz.

Panorama international

Marienstr. 15 I, schrägüber den 3 Raben.



Neu! Diese Woche: Neu!
Eger, Prag ic.
Nächste Woche: 6766
Neu! **San Francisco** Neu!
nach dem Untergange.
Eintritt: 20 Pf. Ab.: 8 Reisen 1 St.

Suche Stellung als Gemeindebeamter

oder ähnliche Vertrauensstellung, habe in mittlerer Landgemeinde 14 Jahre lang das Amt als Gemeindevorstand bekleidet. B. Nr. und Z. 438 an Haafenstein & Posger, A.-G., Döbeln, erd.

Fischgeschirre, Wildgeschirre, Krebsgeschirre.

Königl. Hoflieferant
Anhäuser
König Johann-Straße

Tageskalender.

Mittwoch, den 31. Oktober.
Königl. Opernhaus (Mittstadt).
Oberon, König der Eisen. Romantische Oper in drei Aufzügen. Musik von Karl Maria v. Weber. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Donnerstag: **Die Weisklinger von Nürnberg.** Handlung in drei Aufzügen von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr. Ende nach 11 Uhr.

Königl. Schauspielhaus

(Neustadt).
Außer Abonnement.
Rathan der Weise. Ein dramatisches Gedicht in fünf Aufzügen von G. E. Lessing. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

ausgen von G. E. Lessing. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
43. Abonnementvorstellung.
Donnerstag (für die Mittwoch-Abonnementen des 31. Oktober): **Lohndiener.** Komödie in drei Akten von Adolf Paul. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Residenztheater.

Nachm. 7 1/4 Uhr: **Tausend und eine Nacht.** Romantische Operette in einem Vorspiel und zwei Akten von Leo Stein und Karl Lindau. Musik von Johann Strauß. Ende nach 6 Uhr. — Abends 7 1/2 Uhr: **Die lustige Witwe.** Operette in drei Akten von Victor Léon und Leo Stein. Musik von Franz Lehár. Ende 11 1/2 Uhr.
Donnerstag: **Die lustige Witwe.** Anfang 7 1/2 Uhr.

Central-Theater.

Zwei Vorstellungen 7 1/4 und 8 Uhr.

Viktoria-Salon.

Zwei Vorstellungen. 7 1/4 und 8 Uhr.

Kunst und Wissenschaft.

Wissenschaft. Aus New York wird berichtet: Eine reiche Dame Mrs. William Ziegler, deren verstorbenen Gatte mehrere artistische Expeditionen ausgestattet hatte in der Hoffnung, daß die amerikanische Fahne als die erste am Nordpol wehen würde, hat ein großes philanthropisches Unternehmen ins Leben gerufen. Sie gibt eine monatlich erscheinende Zeitschrift für Blinde heraus, die in New York hergestellt und über das ganze Land hin unentgeltlich verbreitet werden wird. Es ist die erste Zeitschrift dieser Art in Amerika; sie enthält eine Zusammenfassung der wichtigsten Neuigkeiten und kurze Geschichten, die aus den führenden Monatszeitschriften mit deren Erlaubnis nachgedruckt werden. Eine besondere Verbindung soll zwischen den verschiedenen staatlichen Blindenanstalten gepflegt werden, deren Anstalten sich durch Briefe und Schilderungen an dem Inhalt der Zeitschrift beteiligen dürfen. Jedes Heft umfaßt 100 Seiten und wird in zwei verschiedenen Methoden des Blindendruckes hergestellt, die beide in Amerika in Gebrauch sind. Die Zeitschrift nimmt sich in vieler Hinsicht das in Göttingen erscheinende Blindenjournal „Nova Vocantia“ zum Vorbild. Mrs. Ziegler läßt auch unter Tausenden von Blinden die beiden Alphabete der Blindenschrift verteilen, damit sie lesen lernen können. Auch die Einrichtung von Zeitschriftenbibliotheken für Blinde soll bald erfolgen.

Literatur. Aus Rom wird berichtet: Das neue Drama „Piu che l'Amore“ (mehr als die Liebe) von d'Annunzio ist vorgestern im Theater Costanzi trotz guter Darstellung glatt durchgefallen. Die Rolle des Helten gab Jacconi.

— Man berichtet aus Christiania schreibt, fand im dortigen Nationaltheater die Uraufführung von Axel Raurers „Der König von Babylon“ freundliche Aufnahme. Das Schauspiel, das die Geschichte Belsars behandelt, wirkte hauptsächlich durch prächtige Bühnenbilder.

Bildende Kunst. Die seit Monaten vorbereitete Miniaturenausstellung in Berlin ist am 29. Oktober in den Salons von Friedmann u. Weber, Königgräber Straße 9 in Berlin, eröffnet worden. Die Ausstellung enthält etwa 1250 alte Original-Miniaturen deutscher, französischer, englischer und österreichischer Meister aus Privatbesitz.

— Man berichtet aus New York: Der allgemeine Protest gegen die hohen Bälle auf eingeführte Kunstwerke und Antiken hat bisher noch keinen Erfolg gezeigt. Soeben hat Pierpont Morgan wieder 16 000 M. für eine illuminierte Bibel aus Genua in Frankreich aus dem 13. Jahrhundert und das Original des Haftbefehls gegen John Bullgan, deren Wert die Zollbehörden auf 100 000 M. schätzen, bezahlen müssen. Man glaubt darin ein Anzeichen zu sehen, daß Pierpont Morgan die Kunstschätze seines Londoner Hauses, die auf 20 Mill. M. geschätzt werden und die er wegen der hohen Bälle bisher in Europa gelassen hat, nun doch nach Amerika überführen wolle.

— Am vergangenen Sonnabend ist in Berlin an einem Schlaganfall der Bildhauer Prof. Dr. Ferdinand Harber gestorben. Harber war in Göttingen, hatte in Hannover, München und Dresden (bei Hänel) seine Kunst studiert und ließ sich nach zweijährigem Aufenthalt in Italien in Berlin nieder, wo er sich bald durch eine Anzahl von Bildwerken Beachtung schuf. Bekannt ist sein Amor mit der Satyrmaske, der in zahlreichen Nachbildungen verbreitet wurde. Von monumentalen Werken seien das Standbild Marchners in Hannover, das Marmorstandbild Thiers für Göttingen und das Böhler-Standbild in Göttingen genannt. Für Berlin schuf Harber acht Figuren für die Vorhalle des Treppenhauses der Nationalgalerie, die Marmorgestalt der Geschichte auf dem Belle-Allianceplatz und eine Anzahl von Büsten und Reliefs, die sich meistens in Privatbesitz befinden.

Musik. Aus Paris wird gemeldet: In der Großen Oper fand vorgestern abend die Generalprobe der neuen Oper von Massenet „Ariadne“ statt, welcher der Präsident der Republik und mehrere Minister beiwohnten. Das Werk Massenets hatte einen glänzenden Erfolg.

— „Sibirien“, ein Musikdrama in drei Akten von Umberto Giordano, Text von Luigi Illico, geht am 4. November d. J. im Hoftheater in Stuttgart in einer deutschen Bearbeitung von D. Reibel zum erstenmal in Szene.

— Das zweite internationale Musikfest wird im nächsten Frühjahr in Straßburg i. E. stattfinden. Als Dirigenten werden fungieren Motil-München, Colonne-Paris und Steinbach-Berlin.

Theater. Aus Paris wird berichtet: Nach Sada Yacco wird jetzt eine andere japanische Schauspielerin vor dem Pariser Publikum erscheinen, der gleichfalls ein großer Ruf vorausgeht. Ihr Name ist Hanako, und man erzählt von ihrer Ausbildung folgende interessante Geschichte. Im zwölften Jahrhundert lebte in Japan ein Schauspieler namens Donjuro, der für den größten Bühnenkünstler aller Zeiten galt. Alle Schauspieler daten ihn, ihr Lehrer zu sein, doch er nahm nur einen Schüler an und vertraute ihm die Geheimnisse seines Spieles an. Dieser hervorragende Mann wurde ein bewundernswerter Tragöde, nahm dankbar den Namen Donjuro an, aber auch er hinterließ wie sein Meister keine Kunst nur einem Nachfolger. So pflanzte sich die Schule mit dem Namen Donjuro bis auf unsere Tage fort. Die Schauspielerin Hanako ist die Nichte des letzten Donjuro, der auf dem Gipfel seines Ruhmes vor zwei Jahren starb. Sie war die einzige Frau, die von ihm unterrichtet wurde.

— Zum Direktor des Stadttheaters in Danzig wurde der seit drei Jahren dort engagierte Opernsänger Gräßner gewählt.

— Der Ehrenpreis der Deutschen Kronprinzessin für die photographische Ausstellung in Breslau 1906 ist zurzeit im Schaufenster der Kunsthandlung von Emil Richter, Prager Straße, ausgestellt. Ihn erhielt Dr. Ernst Müller, in Firma Photograph Hahn Nachfolger, Ferdinandstraße 11, für die besten künstlerischen Bildnisse.

— Die deutschen Naturforscher und Ärzte halten im nächsten Jahre in Dresden ihre Hauptversammlung ab. Man rechnet auf die Teilnahme von gegen 3000 Herren aus allen Teilen Deutschlands. Ein vorbereitender Ausschuss ist bereits jetzt mit den umfangreichen Vorarbeiten beschäftigt. Die Herren werden u. a. auch der berühmten Weltfachtagung einen Besuch abstatten, die von dem Weltfachtagungshaus Gehe u. Co. Dresden der Königl. Tierärztlichen Hoch-

schule zum Geschenk gemacht wurde und die im Rurländer Palais untergebracht worden ist.

— Aber die in Emil Richters Kunstsalon (Prager Straße) in den nächsten Tagen zur Eröffnung gelangende Sonderausstellung von Leo Puz, München, schreibt Georg Fuhs in den „Münchener Neuesten Nachrichten“: Daß Leo Puz in die vorderste Reihe derjenigen gehört, die für die Zukunft unserer Münchener Kunst bedeutungsvoll werden können, ist eine Tatsache, die wohl keines Beweises mehr bedürfte. Wenn aber noch ein Zweifel bestehen sollte, so wird er durch diese 60 Arbeiten umfassende Ausstellung zerstreut. Wir können hier verfolgen, wie sich Leo Puz aus unklaren Anfängen Schritt für Schritt zu seiner malerischen Eigenart durchdringt. Durchgängig bekundet sich ein sicheres Aufstreben zur reinmalerischen Harmonie, dekorative und illustrative Nebensächlichkeiten treten mehr und mehr zurück, immer schärfer akzentuiert sich die Form. Wir dürfen von Puz außerordentliches erwarten.

Theater, Konzerte, Vorträge.

— Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Opernhaus geht morgen, Mittwoch, den 31. Oktober, mit den Damen Rehler, Ofen, Schäfer, Chavanne und Redorfer und den Herren v. Bary, Rüdiger, Scheidemantel, Perron, Rebuschla, Erwin und Büffel Webers „Oberon“ in der neuen Einrichtung und Inszenierung zum zehntenmal in Szene.

Im Königl. Schauspielhaus wird Sonntag, den 4. November Anzengrübels fünfaktiges Volksstück „Das vierte Gebot“ als erste Volksvorstellung dieser Spielzeit gegeben. Der Verkauf findet ausschließlich Sonnabend, den 3. November abends 8 bis 9 Uhr in der Turnhalle der 4. Bürgerstraße (Tiefstraße) statt.

— Residenztheater. Morgen, Mittwoch, (Reformationsfest) nachmittags wird zum 25. mal ausgeführt Abends „Tausend und eine Nacht“ zum 25. mal ausgeführt Abends (sonne Donnerstag und Sonnabend wird „Die lustige Witwe“, Operette von Franz Lehár wiederholt.

— Wir haben bereits darauf hingewiesen, daß Jrl. Magdalena Seebe jüngst im Berliner Hofopernhaus gastiert hat. Wie wir nunmehr gemeldet erhalten, erwies sich die anmutige, belebten Spiele gewann sich Jrl. Seebe die Herzen des Berliner Publikums in Stürme; schon nach ihrem ersten Gastspiele wurde die Künstlerin zu weiteren eingeladen.

Der Lutherverein veranstaltet morgen, am Reformationsfest, wie schon wiederholt angekündigt worden ist, nachmittags 1/2 Uhr in der Kreuzkirche ein Konzert zum Besten der deutschen evangelischen Schulen in Österreich. Die Mitwirkung erster Kräfte und die erstere Schönheit des Programms versprechen einen hohen künstlerischen Genuß. Karten sind noch morgen zwischen 11 und 2 Uhr zum Preise von 3 M. bis zu 50 Pf. abwärts im Zigarrengeschäft von L. Wolf, An der Kreuzkirche, zu haben.

Mannigfaltiges.

Arbeiterbewegung.
Dresden, 29. Oktober. In der heutigen Sitzung des Konzeptionierten Schiffervereins zu Dresden kam u. a. betreffs des Streikes der Binnenschiffer ein Flugblatt zur Verteilung, das darbot, daß eine ordnungsgemäße Kündigung seitens der in den Ausnahmestellen getretenen Schiffsleute nicht erfolgt ist, daß hierin ein Vertragsbruch vorliegt, dessen sich auch diejenigen Steuerleute schuldig gemacht haben, die sich entgegen ihren Verträgen weigerten, auf andere Röhne zur Bemannung zu gehen. Daß gegen diese Steuerleute gerichtlich bisher nicht vorgegangen wurde, ist auf eine Rücksichtnahme der Arbeitgeber zurückzuführen, die wohl nicht mit Unrecht vermuten, daß selbst ruhigere Elemente durch das unbefohlene und rücksichtslose Auftreten der vertragsbrüchigen Mannschaften in Aufregung versetzt und gewissermaßen gegen ihren Willen zu ihrer Handlungsweise veranlaßt worden sind. Der Schlussatz dieser Ausführungen lautet: „Alle befohlenen Elemente der Binnenschiffer haben daher die Pflicht, alle Beteiligten zur Ruhe und Befonnenheit zu ermahnen und die Vertragsbrüchigen zu veranlassen, ihre Arbeiten unverzüglich wieder aufzunehmen.“

Berlin, 29. Oktober. In der heute hier abgehaltenen Generalversammlung des Arbeitgeberverbandes für Binnenschiffahrt und verwandte Gewerbe wurde folgender Antrag einstimmig angenommen: Die Versammlung beschließt angesichts des Kontraktbruchs der ausständigen Mannschaften auf dem Standpunkte zu beharren, daß nach wie vor jede Verhandlung mit dem Hafenarbeiterverband abgelehnt wird und daß Verhandlungen mit den einzelnen Kontraktbrüchigen Arbeitnehmern so lange ausgeschlossen sind, als sie die Arbeit nicht bedingungslos aufgenommen haben. Gleichzeitig wird ausdrücklich festgesetzt, daß von den Mitgliedern des Arbeitgeberverbandes eine Verständigung über die Art der Regelung des Arbeitsverhältnisses direkt mit ihren Schiffsmannschaften niemals abgelehnt werden ist.

Offenbach a. M., 29. Oktober. Der „Offenbacher Ztg.“ zufolge ist der Lohnkampf in der Metallindustrie, bei dem 2000 Arbeiter teils die Arbeit niedergelegt hatten, teils ausgesperrt worden waren, heute auf Grund beiderseitigen Entgegenkommens beendet worden.

(Berliner Lokalan.) Budapest, 29. Oktober. Aus Anlaß des Streiks der Straßenbahnangestellten kamen weitere Ausschreitungen vor. Eine Gruppe aus der Fabrik kommender Arbeiter griff einen Straßenbahnwagen an und bemaf ihn mit Steinen. Während des Angriffes wurden vier ihn verteidigende arbeitswillige Wagenführer verletzt. Frauen stürmten die verkehrenden Wagen und warfen die Fenster ein. Ein Wagenangestellter gab einen Schuß ab, ohne jemand zu treffen.

Schönheide, 29. Oktober. Zum Streik in der ergebirgischen Wärsenindustrie wird aus Fabrikantenkreisen die Zeitungsmeldung, daß die Fabrikanten einen Vermittlungsvorschlag abgelehnt haben sollen, als völlig unzutreffend bezeichnet. Nicht die Arbeitgeber, sondern die Arbeiter haben in einer Versammlung den Vermittlungsvorschlag der Gemeindebehörde auf sofortige Wiederaufnahme der Arbeit und Ausarbeitung eines neuen Lohns tarifs mit 787 gegen 5 Stimmen abgelehnt. Eine Erklärung der Prinzipale hatte sich nach diesem Beschlusse überflüssig gemacht. (Ch. Zgl.)

Das endgültige Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 im Königreich Sachsen.

Die Bevölkerung des Königreichs Sachsen stellte sich am 1. Dezember 1906 nach dem endgültigen Ergebnis der an diesem Tage ausgeführten Volkszählung auf 4 508 601.

Die Zunahme seit dem 1. Dezember 1900 beträgt 306 385 und ist bemerkenswerterweise — denn seit 1880 ist dies bei keiner Volkszählung mehr beobachtet worden — geringer als der Überschuß der Zahl der Geburten über die Sterbefälle, der sich auf 317 388 belaufen hat. Sachsen hat also durch Überschuß des Wegzugs über den Zugang die allerdings geringe Zahl von 10 953 Einwohnern verloren. In einzelnen Landesteilen war der Verlust durch Wanderungen wesentlich bedeutender; aber es stehen ihnen Zahlen große Wanderüberschüsse anderer Landesteile, und zwar namentlich der Städte Leipzig, Plauen und Chemnitz und der Umgebung der beiden ersteren gegenüber. Im ganzen haben von den 27 amthauptmannschaftlichen Bezirken 21 durch Auswanderung Bevölkerung verloren. Die Stadt Dresden weist einen Wanderungsgewinn auf, der jedoch nur 1675 Personen beträgt gegenüber 15 930 in Leipzig, 14 606 in Chemnitz, 19 773 in Plauen. Der Überschuß der weiblichen Bevölkerung über die männliche ist, infolge vermehrten Wegzugs der letzteren, von 100 000 bis 110 000, die er bei allen Volkszählungen in den letzten 20 Jahren ausmachte, bis auf 180 000 gestiegen.

Das endgültige Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 im Königreich Sachsen und in seinen Verwaltungsbezirken.

Mitgeteilt vom Königl. Statistischen Landesamt.

Verwaltungsbezirk	Ortsanwesende Bevölkerung			Bevölkerungszunahme seit 1. Dezember 1900	
	männl.	weibl.	zuf.	überhaupt	auf 100
A. — Amtshauptmannschaft					
Kr. — Kreisshauptmannschaft					
St. — Stadt					
A. Bautzen	64 003	65 446	129 449	9 510	7,35
• Komenz	35 945	36 727	72 672	3 126	4,30
• Zittau	49 998	55 448	105 441	3 208	3,04
• Zittau	56 710	62 148	118 858	5 403	4,55
Kr. Bautzen	206 651	219 769	426 420	21 247	4,98
St. Chemnitz	119 536	125 391	244 927	30 897	12,61
A. Annaberg	51 314	57 118	108 432	3 723	3,45
• Chemnitz	92 677	97 769	190 446	15 427	8,10
• Hainichen	44 960	48 270	93 230	5 287	5,67
• Plauen	71 354	77 662	149 016	1 551	1,04
• Marienberg	31 807	33 272	65 079	1 852	2,85
Kr. Chemnitz	411 648	439 482	851 130	58 737	6,90
St. Dresden	244 455	272 541	516 996	36 338	7,05
A. Dippoldiswalde	27 141	28 601	55 742	1 836	3,29
• Dresden-A.	53 368	55 350	108 718	5 691	5,23
• Dresden-N.	53 745	61 504	115 249	9 262	8,04
• Freiberg	55 407	60 735	116 132	3 002	0,77
• Großenhain	43 249	43 063	86 312	2 573	2,95
• Meißen	61 629	65 603	127 232	3 651	2,87
• Pirna	76 084	80 912	156 996	7 655	4,86
Kr. Dresden	616 098	668 299	1 284 397	67 908	5,29
St. Leipzig *	243 419	260 253	503 672	47 548	9,44
A. Leipzig	38 863	39 409	78 272	2 667	3,43
• Döbeln	60 482	60 597	121 079	3 197	2,64
• Grimma	52 294	53 782	106 076	3 067	2,89
• Leipzig	82 766	79 923	162 689	25 658	15,77
• Olschitz	27 839	29 854	57 693	247	0,43
• Rochitz	66 646	60 296	116 942	3 407	2,91
Kr. Leipzig	562 309	584 114	1 146 423	85 791	7,48
A. Auerbach	54 342	59 322	113 664	13 913	12,24
• Oelschitz	35 868	37 311	73 179	3 293	4,53
• Plauen	95 717	107 826	203 543	33 328	16,37
dar. Stadt Plauen	48 675	56 708	105 383	28 319	27,43
• Schwarzenberg	63 456	69 255	132 711	10 444	7,87
dar. Stadt Zwickau	133 519	144 115	277 634	11 724	4,24
• Zwickau	30 154	34 544	64 698	4 153	6,4
dar. Stadt Zwickau	382 402	417 829	800 231	72 702	9,09
Kr. Zwickau	382 402	417 829	800 231	72 702	9,09
Königreich	2 179 108	2 329 493	4 508 601	306 385	6,80

* Mit Rittergut Klein-Schöcher.

Sport.

— Zum vorletzten Dresdner Reuntag. (Nach den Mitteilungen des Dresdner Reunvereins.) Der Dresdner Reunverein dürfte morgen bei seinem vorletzten diesjährigen Reuntag einen vollen sportlichen Erfolg haben, und die schönste Anerkennung für ihn liegt in dem bedeutenden Reunungsschluß, den dieser Tag gezeitigt hat. Die beiden Haupt-Ereignisse bilden die von Freunden des Sportes mit kostbaren Ehrenpreisen ausgeschatteten Rennen „Preis von Ködern“ und „Preis von Frankenthal“. Das erstere Rennen sollte Klippe unter Hrn. W. Schulz mit 70% kg gewinnen können. Die Vertreter des Stalles v. Wuthenau oder des Stalles v. Krodter könnten erstliche Rivalen sein. Der Preis von Frankenthal möchte zwischen Sokrates und Windhund ausgetostet werden. Das den Tag einleitende Verkaufs-Garden-Handicap sollte Blatte gegen Mentor I. gewinnreich hervorgehen. Im Preis von Glasewitz ist Constan unter Anderwälder, wenn nicht Feudla nun endlich einmal den Sieg an sich reißt. In dem Jodel-Jagd-Reunen Preis von Jischowitz würden wir mit dem Stalle des Leutnants A. Reite gehen; Rittmeister v. Wuthenau's Berdi wird ja sein Bestes hergeben, um Genova zu bezwingen, andernfalls sollte Lotterre auch eine wichtige Rolle spielen. Das den Tag beschließende Jodel-Hoch-Reunen der Preis von Struppen legen wir zwischen Compagnie und Coralle. Die letztere Stute gewann das Postbruch-Flach-Reunen in Straußberg am 28. Oktober sicher in einem Reunerfeld — Die Rennen beginnen, wie bereits mehrmals erwähnt, um 2 Uhr; die Sonderzüge verkehren vom Hauptbahnhof (Südbahnhof) von 1 Uhr 20 Min. bis 1 Uhr 28 Min. nachm. Ebenfalls sei nochmals darauf hingewiesen, daß die Totalisator-Wettannahmestelle am Reformationsfest nur von 11 bis 1/2 1 Uhr im Sekretariat, Dresden, Prager Straße 6 I, geöffnet ist.

Volkswirtschaftliches.

— Die Verwaltung der Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden teilt mit, daß in dem am 30. September drendenden Geschäftsjahre eine Mehrertröpfung von 10 000 Hektolliter erzielt wurde.

— Die Verwaltung der Steingutfabrik Aktiengesellschaft Sörmewitz beruft eine außerordentliche Aktionärsversammlung auf den 24. November nach Reichen, auf deren Tagesordnung der Antrag steht auf Erwerbung der Sörmewitzer Glasbläse Aktiengesellschaft und der Porzellanfabrik Sörmewitz Aktiengesellschaft, die beide ein Aktienkapital von zusammen 900 000 M. besitzen, d. i. 400 000 M. die Porzellanfabrik und 500 000 M. die Glasbläse Aktiengesellschaft, und beide erst im vorigen Jahre gegründet worden sind. Beide Gesellschaften sollen nunmehr mit der Steingutfabrik Aktiengesellschaft Sörmewitz verschmolzen werden und hierdurch wird vorgeschlagen, das Aktienkapital um 500 000 M. zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen von 1. Januar 1907 ab dividendberechtigt sein und es soll den Besitzern von je zwei Aktien der Sörmewitzer Glasbläse oder der Porzellanfabrik Sörmewitz eine neue Steingutfabrik-Sörmewitz-Aktie im Umlauf gebracht werden zusätzlich Vergütung von 4% auf die

von früheren Aktien für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember des laufenden Jahres. Ferner beabsichtigt die Verwaltung der Steingutfabrik Schramm die Aufnahme einer 4 1/2 %igen Anleihe in Höhe von 700 000 M. (bisher nur 1 Mill. M. Aktienkapital und 30 000 M. Hypothek), zwecks Abtöschung von Schulden der beiden anzugliedernden Gesellschaften und zur Verstärkung der Betriebsmittel. Schließlich sollen der Generalversammlung noch die entsprechende Abänderung der Statuten und eine Neu- resp. Zunahme der Aufsichtsratsmitglieder vorgeschlagen werden.

Die 8. ordentliche Aktionärsversammlung der Kunstankalt A. Groß u. S. Leipzig legte die sofort beim Bankhause Philipp Gimmner, hier, zahlbare Dividende auf 9 % fest. Da sehr reichliche Aufträge vorliegen, so kann die Verwaltung die Aussichten auf das laufende Geschäftsjahr zurzeit günstig einschätzen.

In der am Montag abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrats der Aktienbrauerei Reifewitz wurde beschlossen, der auf den 6. Dezember nachmittags 4 Uhr einzuberufenden Generalversammlung auf das am 30. September abgelaufene Geschäftsjahr wiederum eine Dividende von 6 % auf die Aktie und von 20 M. für jeden Genuschein zur Verteilung vorzuschlagen.

Die gestrige Aktionärsversammlung der Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik vorm. Gebrüder Sed. Dresden, führte zu längeren Auseinandersetzungen zwischen einigen Aktionären und der Verwaltung, wobei es sich in der Hauptsache um die Art und Weise der Bilanzziehung bezog, um die diese erläuternden Bemerkungen des Rechnungsberichts handelte. Zuletzt beschloß aber der Aufsichtsrat, die auf 8 % festgesetzte Dividende für sofort zahlbar zu erklären.

In der am 29. Oktober abgehaltenen Aufsichtsratsitzung der Hofbrauhaus-Aktienbrauerei und Malzfabrik wurde vom Vorstand der Jahresbericht für das Geschäftsjahr 1905/06 vorgelegt. Es wurde beschlossen, der auf Dienstag, den 11. Dezember einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung von 10 % Dividende auf die Vorzugsaktien Serie I und 6 % auf die dividendenberechtigten Vorzugsaktien Serie II (wie im Vorjahr) bei gleichzeitigen reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen in Vorschlag zu bringen.

Weitern nachmittags wurde im Sitzungszimmer der Dresdner Bohrmaschinenfabrik A. G. vorm. Bernhard Fischer u. Binisch, Dresden-K., Juidauer Straße 41, die achte ordentliche Generalversammlung der Gesellschaft abgehalten. Anwesend waren vier Aktionäre, die 618 Stimmen vertraten. Die vom Vorstande gemachten und vom Aufsichtsrate zur Annahme empfohlenen Vorschläge wurden genehmigt. Es kommen zur Ausschüttung 6 % Dividende = 60 M. für die Aktie, die sofort zahlbar sind. Die Einlösung erfolgt gegen Abgabe des Dividendenscheins Nr. 8 bei dem Dresdner Bankverein, dem Dresdner Bankverein Abt. Sächsische Diskontbank, dem Bankhause G. W. W. Hoffmann u. Co., Inhaberin die Aktiengesellschaft Dresdner Bankverein, oder der Gesellschaftsfiliale, Juidauer Straße 41. Dr. Bankdirektor Dutschmann wurde zum Aufsichtsratsmitglied ernannt.

Berliner Börsenbericht vom 30. Oktober. Die Börse zeigte bei großer Zurückhaltung der Spekulation keine einheitliche Tendenz. Der Grund für die fehlende Unternehmungslust ist in der Ungewißheit über die Weiterentwicklung des Geldmarktes zu sehen. Banken lagen zumeist um Bruchteile besser. Güttentaktien preisstabil, Kohlenaktien anfangs nicht einheitlich, später fest. Russen von 1902 stiegen um 1/2 % auf ansehnliche Rückläufe. Sonst waren lagen Amerikaner auf New York sehr fest, Italiener um 1 1/2 % besser auf Heimatland. Im späteren Verlaufe war die Tendenz geschäftslos und still. Der Vierteljahrsausweis der Königs- und Laurahütte blieb einflusslos. Tägliches Geld über Ultimo 6 1/2 % und darüber.

Berlin, 30. Oktober. Der Bruttogewinn der Laurahütte betrug im ersten Quartal des Geschäftsjahres 1906/07 1 902 649 M., gegen das Vorjahr mehr 135 029 M. Dieses Mehr ist ausschließlich den ober-sächsischen Werken zu verdanken, während der Gewinn der russischen Werke gegen das Vorjahr zurückgefallen ist.

(B. T. B.) Berlin, 29. Oktober. In der Aufsichtsratsitzung der Berliner Elektrizitätswerke wurde vom Vorstand Bericht über das Ergebnis des verflochtenen Geschäftsjahres erhalten. Es ermöglicht, der auf den 30. November d. J. vormittags 10 Uhr einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 10 %, wie im Vorjahre, vorzuschlagen.

(B. T. B.) Budapest, 29. Oktober. Wie verlautet, haben Vertreter der kontinentalen Schiffsahrtsgesellschaften, sowie der Seeschiffahrtsgesellschaft Adria einerseits und Vertreter der Regierung andererseits Verhandlungen betreffend Errichtung einer Ungarn-Amerika-Linie gepflogen. Es handelt sich nunmehr vorzugsweise darum, mit der Cunardlinie zu einer Vereinbarung zu gelangen.

(B. T. B.) Brüssel, 29. Oktober. In der heute vormittags stattgefundenen Vollversammlung der Internationalen Konferenz zur Revision der Bestimmungen über den Handel mit Spirituosen in Afrika wurden die neuen Bestimmungen, die an Stelle der in der Konvention von 1889 enthaltenen treten sollen, angenommen. Zu erledigen bleiben nur noch die Fragen über die Tauer und eine Erhöhung der jetzigen Abgabe, was in der nächsten Sitzung gesehen soll.

(B. T. B.) Washington, 29. Oktober. Wie nunmehr bekannt wird, werden nicht zwei, sondern vier Sachverständige zur Prüfung der Frage der Abänderung der von deutschen Exporteuren beantragten amerikanischen Zollvorschriften nach Deutschland entsandt werden. Ihre Abreise ist auf den 6. November festgelegt.

Geschäftliches.

Dresden ist als „Christkollenstadt“ in allen Weltteilen bekannt; das Verdienst, diesen Ruf in die entferntesten Erdteile getragen zu haben, gebührt den vorzüglichen Schwämmen der Dresdener Konditorien und Bäckereien. Ein derartiges mit an der Spitze stehendes Etablissement ist die Konditorei Robert Beyer (Jah. Ernst Schumann, Postleferant), Wilsdruffer Str. 20. Die Firma verspricht täglich nach allen Gegenden ihre vorzügliche Ware. Von Interesse ist es, zu hören, daß in dieser Konditorei fast kein Tag im Jahre vergeht, an dem nicht die delikaten Christkollen gebacken werden.

Das Zigarrenimport- und Exportgeschäft Bruno Schied, das sich 10 Jahre lang Grunauer Straße im Hause des Café Wettin befand, ist nach dem Kaufman der Zigarettenfabrik „Kios“, Wagner Straße, verlegt worden. Hr. Schied wird die Fabrikate der bestrenommierten Zigarettenfabrik „Kios“ auch weiter führen, daneben seinem Zigarrenvertrieb, wie bisher, die größte Sorgfalt widmen.

Einem angenehmen Aufenthalt genährt das bekannte Familien-Weinrestaurant Remitage mit seiner prachtvollen und modern gehaltenen Einrichtung. Der Wirt, Hr. Traiteur Hofmann, läßt

sich eine vorzügliche französische, Wiener und russische Küche besonders angelegen sein. Bis auf weiteres findet abendlich bis nachts 12 Uhr Konzert eines internationalen Künstlerensembles statt, das sich durch seine trefflichen Aufführungen ungeteilten Beifalls erfreut.

Verkehrszeitung der unter A. J. Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen. Kohlentransporte in Tonnen zu 1000 kg

	in den Wochen	
	vom 21. Oktober bis 27. Oktober	vom 22. Oktober bis 28. Oktober
Steinkohlen (einschl. Koks und Briketts)	1906.	1905.
aus Sachsen (einschl. Koks und Briketts) von Woidau	40765	42840
aus Sachsen (einschl. Koks und Briketts) von Lugau-Deßnitz	25845	28515
aus Sachsen (einschl. Koks und Briketts) von Dresden	7688	8725
zusammen	74298	79880
aus / von Schlesien	14207	16610
Preußen (einschl. Koks und Briketts) Rheinland-Westfalen	4397	6288
ander. Ursprungs (aus Böhmen u. c.)	2570	1602
Steinkohlen (einschl. Koks und Briketts) im ganzen	95472	104380
Braunkohlen		
aus Sachsen (Kohlen und Koks)	7043	8117
aus Sachsen (Briketts)	7035	6691
aus Sachsen (Kohlen u. Koks)	15984	19253
Sachsen-Altenb. (Briketts)	19974	19904
aus Preußen (Kohlen und Koks)	6035	5081
Thüringen u. (Briketts)	17991	20620
aus Deutsch- (Kohlen und Koks) land u. (Briketts) aus Böhmen	29062	32451
	45000	46615
	83199	81963
Braunkohlen (einschl. Koks und Briketts) im ganzen	157261	161029
Kohlen aller Art	252733	265409
Durchschnittlich jeden Tag	36106	37916

Verkehrsnachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie. Valparaiso, nach der Westküste Amerikas, 28. Okt. 7 Uhr 25 Min. morgens von Cuxhaven abgefahren. Christiania, nach Ostafrika, 28. Oktober 4 1/2 Uhr morgens von Cuxhaven abgefahren. Bolivia, nach Westindien, 28. Okt. 4 Uhr morgens von Cuxhaven abgefahren. Athenais, nach Ostafrika, 29. Okt. in Singapur angel. Rada, von New York nach Ostafrika, 29. Okt. von Athen abgefahren. Rumanita, 28. Okt. von Yokohama abgefahren. Aramisia, von Philadelphia, 28. Okt. nachts 11 Uhr 20 Min. auf der Elbe angel. Pofelbon, 29. Okt. 1/3 Uhr morgens Holsenau passiert.

Von der VIII. ordentlichen evangelisch-lutherischen Landesynode.

Heute wurde die VIII. ordentliche Landesynode mit ihrer 23. Sitzung geschlossen. Anwesend waren der Präsident des Landeskonfistoriums D. v. Jahn und die Kommissare. In dem Registratorvortrag wurde nach der Eingang einer Petition des Pastor emer. Sparwald in Leipzig-Volkmarzdorf, seine Pensionierung betreffend, zur Kenntnis der Synode gebracht. Hierauf nahm der Präsident des Evangelisch-lutherischen Landeskonfistoriums Veranlassung, in einer ausführlichen Erklärung die Stellungnahme des Kirchenregiments zu dieser Angelegenheit darzulegen. Weiter teilte der Hr. Präsident mit, daß Hr. Geh. Hofrat Opitz die Wahl als Mitglied des ständigen Synodalausschusses angenommen habe und daß dieser ihn selbst zum Stellvertreter gewählt habe. Ferner bemerkte der Präsident, daß die noch rückständigen Synodalakten und das Protokoll der heutigen Sitzung vom Direktorium selbständig erledigt würden, gab der Synode Kenntnis vom Ableben des früheren Synodalmitglieds Sr. Exzellenz des Wirkl. Geh. Rat Meusel und teilte noch mit, daß für den Allgemeinen Kirchenfonds 909 M. eingegangen seien. Nach einer kurzen Pause erschienen Ihre Exzellenzen die in Evangelien beauftragten Staatsminister Dr. Rüger und Dr. Otto in der Sitzungssaal. Als bald hielt Se. Exzellenz der Hr. Staatsminister Dr. Rüger eine von vielfacher Zustimmung begleitete Ansprache, in der er der vielfachen wichtigen gesetzgeberischen Aufgaben gedachte, welche die Synode in der nunmehr beendeten Tagung mit Treue und Aufopferung erledigt habe, neben der Erörterung vielfacher Anregungen, die aus ihrer eigenen Mitte gekommen seien. Se. Exzellenz schloß mit dem Ausdruck des Dankes an die Synode und ihr Präsidium. Der Präsident D. Graf Balthus v. Edshadt sprach hierauf dem Kirchenregiment und dem Landeskonfistorium, besonders dessen Präsidenten, Sr. Exzellenz Wirkl. Geh. Rat D. v. Jahn für die wertvolle Unterstützung, die er durch seine Teilnahme an den Sitzungen des Plenums sowohl als der Ausschüsse durch seine klaren Darstellungen gewährt habe, seinen Dank aus. Die Synode habe umfangreiche Aufgaben zu erledigen gehabt, bei deren Bewältigung das Präsidium sowohl von den Mitgliedern als auch von den Ausschüssen und besonders von den Herren Sekretären und dem Bureau und dessen Vorstands kräftig gefördert worden sei. Allen diesen Faktoren, sowie auch den Stenographen sprach der Präsident seinen Dank aus, gab den Glückwünschen der Synode zu der heute stattfindenden Hochzeit Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg warmen Ausdruck und gedachte schließlich des alten Hauses, in dem die Synode vorausichtlich zum letzten Male getagt habe. Der Präsident schloß seine Rede mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den König. Hierauf sprach der Vizepräsident Sr. Magnifizenz der Hr. Oberhofprediger D. Ackermann den Dank der Synode gegenüber dem Hrn. Präsidenten D. Grafen Balthus v. Edshadt mit herzlichsten Worten aus, worauf der letztere erwiderte und die 23. Sitzung der Synode schloß. Ab dann er-

klärte Se. Exzellenz der Hr. Staatsminister Dr. Rüger die achte ordentliche Evangelisch-lutherische Landesynode im Namen der in Evangelien beauftragten Staatsminister für geschlossen. — An die letzte Sitzung schloß sich ein Gottesdienst in der evangelischen Hof- (Sophien-) Kirche an, in der Hr. Superintendent Hartung aus Leipzig die Predigt hielt über das Schriftwort Epheser 6, 10: „Zuletzt, meine Brüder, seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke“ und über den Text: „Stark in dem Herrn, so bleiben wir rechte Vertreter unserer Kirche 1. darum bleiben wir in dem Herrn als den Gott unserer Stärke, 2. wir treiben sein Werk in der Macht seiner Stärke“.

Letzte Drahtnachrichten.

Sondershausen, 30. Oktober. Nach den gestern und heute ausgegebenen Krankheitsberichten ist in dem Befinden des Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen eine wesentliche Besserung eingetreten.

Bonn, 30. Oktober. Heute mittags 1/2 Uhr fand die Immatrikulation des Prinzen August Wilhelm von Preußen im Senatssaal der Universität statt. Dort hatten sich der Rektor, der Prorektor der Universität, der Kurator und der Senat eingefunden. Der Rektor hielt eine kurze Ansprache, in der er den Wunsch aussprach, daß sich der Prinz am Rhein heimisch fühlen möge, und daß die Lehrer ihren Stolz darin sein möchten, ihn in die Tiefen der Wissenschaft einzuführen. Dann trug der Prinz sich in das Album der Universität ein, worauf ihm das Matricul- und Testierbuch überreicht wurde.

Göln, 30. Oktober. Nach einer Meldung der „Köln. Zig.“ ist der frühere Oberichter von Suisy, Südwestafrika Richter plötzlich gestorben.

Racsmark, 30. Oktober. Heute erfolgte die Beisetzung der Gebeine Thöfols in der evangelischen Kirche, nachdem vorher auf der Thöfolsburg eine Feier stattgefunden hatte.

Paris, 30. Oktober. Wie die „France militaire“ meldet, wird der Kriegsminister behufs Organisierung der Polizei in Marokko die Korpskommandeure ersuchen, ihm für diesen Dienst geeignete Offiziere und Unteroffiziere vorzuschlagen. Als unabwiesbare Bedingung wird die Kenntnis der arabischen Umgangssprache verlangt. Ferner müssen diese Militärs eine ausgezeichnete Gesundheit, sowie Takt und Besonnenheit besitzen.

Paris, 30. Oktober. Etwa 200 Krankenwärter der öffentlichen Spitäler von Paris versuchten gestern Abend eine Straßenkundgebung gegen den nationalistischen Abgeordneten Berry, der in der nächsten Kammertagung die Abänderung des Gesetzes über den wöchentlichen Ruhetag beantragen will, wonach die Krankenwärter von der Wohltat dieses Gesetzes ausgeschlossen sein sollen. Die Ansammlung wurde von der Polizei auseinander getrieben. Doch gelang es einigen der Krankenwärter, in das Haus Berry's einzudringen. Dieser weigerte sich, sie zu empfangen. Mehrere Krankenwärter wurden verhaftet, nach Aufnahme eines Protokolls jedoch wieder freigelassen.

London, 30. Oktober. Oberhaus. Im Verlauf der Beratung über das Unterrichts-gesetz wird ein Amendement zu Artikel 1, nach dem in allen öffentlichen Elementarschulen ein obligatorischer täglicher Religionsunterricht stattfinden soll, gegen den Widerspruch der Regierung auf Befürwortung des Erzbischofs von Canterbury und Lord Lansdownes mit 256 gegen 56 Stimmen angenommen.

Bjeloostok, 30. Oktober. (St. P. T. A.) Die Meldungen über eine starke Auswanderung aus Bjeloostok, sowie über Vindicierung jüdischer Unternehmungen und den Niedergang von Handel und Gewerbe, entbehren jeder Begründung.

Wlana, 29. Oktober. In voriger Nacht verhaftete die Polizei 24 Personen, unter ihnen einen Gymnasialisten, wegen Zugehörigkeit zu revolutionären Organisationen.

Konstantinopel, 30. Oktober. Bei einem Zusammenstoß mit Griechenschiffen in der Nähe von Zifoo am 28. Oktober verloren die Truppen einen Toten und sieben Verwundete.

Santiago de Chile, 30. Oktober. Die Ministerkrisis ist beendet. In dem neuen Kabinett übernimmt Ricardo Salas Edwards das Ministerium des Äußern und Santa Cruz das des Innern.

Vornehmes Weinrestaurant
modernsten Stils.
Familienverkehr.
Moritzstraße 16 I. Inh. F. Hofmann.
Erstklassige franz., Wiener und russ. Küche.
Frühstückskarte zu kleinen Preisen.
Diners von 2 Mark an,
nur Saisonspezialitäten.
Warme Küche bis 3 Uhr früh. — Weine der Firma J. F. Brems & Co., Kgl. Hoflieferant.
Tel. 4298.
Bis auf weiteres täglich **Internationales Künstler-Konzert** bis nachts 12 Uhr.
Reformationsfest mittags von 12-3 Uhr
Tafel-Konzert. 9065

Remitage
Verlobungs- und Hochzeits-Geschenke
Anzeigen-Spezialität
Richard Münnich sen.,
Dresden-K., Moritzstraße 21,
Ede Johannestraße
Reparaturen und Schließen schnellstens.
Wegen Umzug 15 % Preisermäßigung

Schlachtvieh- und Fleischschau für das Vierteljahr vom 1. Juli bis 30. September 1906.
Nach den Berichten der Fleischschau bearbeitet von der Kommission für das Veterinärwesen.

Kreisoberhauptmannschaft	Zahl der Tiere, an denen die Schlachtvieh- und Fleischschau vorgenommen wurde									
	Pferde und andere Einhufer	Lämmer	Bullen	Rühe	Jungrinder über 3 Monate alt	Rinder bis 3 Monate alt	Schweine	Schafe	Ziegen	Gänse
Bautzen	236	291	981	4096	441	9067	22120	1804	1298	96
Dresden	698	3214	3747	9125	1138	36124	70965	15945	1001	89
Leipzig	767	2541	2578	8466	1166	26849	76908	18891	797	42
Ghemnitz	317	1078	1808	7340	890	19062	44190	7036	972	235
Woidau	178	1387	1285	6259	1475	13648	39099	8418	451	37
Zus.	2186	8511	10399	35286	5090	104770	253282	52092	4519	499
Im 3. Vierteljahr 1906:	2336	9845	11215	34115	3566	98003	246617	57029	4268	545

Dresdner Börse, 30. Oktober 1906

Deutsche Staatspapiere

Table listing various German government securities including Reichsanleihe, Staatsanleihe, and other bonds with their respective values and interest rates.

Stadt-Anleihen

Table listing municipal bonds from various cities such as Dresden, Chemnitz, and Leipzig, including their denominations and interest rates.

Kredit-Anleihen

Table listing credit-related securities and bonds, including those issued by various banks and financial institutions.

Bank-Anleihen

Table listing bank-related securities and bonds, including those issued by major German banks.

Deutsche Reichsanleihe

Table listing German Reich government securities with details on interest rates and maturity dates.

Deutsche Staatsanleihe

Table listing German state government securities, including various types of bonds and their market values.

Deutsche Kredit-Anleihen

Table listing German credit securities, including bonds issued by financial institutions.

Deutsche Bank-Anleihen

Table listing German bank securities, including bonds from various banking entities.

Deutsche Reichsanleihe

Table listing German Reich government securities, including various types of bonds.

Deutsche Staatsanleihe

Table listing German state government securities, including bonds from different states.

Deutsche Kredit-Anleihen

Table listing German credit securities, including bonds from various financial institutions.

Deutsche Bank-Anleihen

Table listing German bank securities, including bonds from various banking entities.

Deutsche Reichsanleihe

Table listing German Reich government securities, including various types of bonds.

Deutsche Staatsanleihe

Table listing German state government securities, including bonds from different states.

Deutsche Kredit-Anleihen

Table listing German credit securities, including bonds from various financial institutions.

Deutsche Bank-Anleihen

Table listing German bank securities, including bonds from various banking entities.

Deutsche Reichsanleihe

Table listing German Reich government securities, including various types of bonds.

Deutsche Staatsanleihe

Table listing German state government securities, including bonds from different states.

Deutsche Kredit-Anleihen

Table listing German credit securities, including bonds from various financial institutions.

Deutsche Bank-Anleihen

Table listing German bank securities, including bonds from various banking entities.

Deutsche Reichsanleihe

Table listing German Reich government securities, including various types of bonds.

Deutsche Staatsanleihe

Table listing German state government securities, including bonds from different states.

Deutsche Kredit-Anleihen

Table listing German credit securities, including bonds from various financial institutions.

Deutsche Bank-Anleihen

Table listing German bank securities, including bonds from various banking entities.

Dresdner Bankverein

Leipzig, Dresden, Chemnitz. Aktienkapital: M. 21 000 000. Reserven: M. 2 900 000.

übernimmt die Durchführung aller ins Bankfach einschlagenden Geschäfte und empfiehlt sich besonders zum An- u. Verkauf von in- u. ausländischen Wertpapieren und Geldsorten...

Table listing various bank-related securities and bonds, including those issued by the Dresdner Bankverein.

Table listing bank-related securities and bonds, including those issued by various financial institutions.

Table listing bank-related securities and bonds, including those issued by various financial institutions.

Table listing bank-related securities and bonds, including those issued by various financial institutions.

Table listing bank-related securities and bonds, including those issued by various financial institutions.

Table listing bank-related securities and bonds, including those issued by various financial institutions.

Table listing bank-related securities and bonds, including those issued by various financial institutions.

Table listing bank-related securities and bonds, including those issued by various financial institutions.

Table listing bank-related securities and bonds, including those issued by various financial institutions.

Table listing bank-related securities and bonds, including those issued by various financial institutions.

Table listing bank-related securities and bonds, including those issued by various financial institutions.

Table listing bank-related securities and bonds, including those issued by various financial institutions.

Bottom text containing additional information, possibly related to the bank or the securities listed, including dates and specific details.

Bottom text containing additional information, possibly related to the bank or the securities listed, including dates and specific details.

Bottom text containing additional information, possibly related to the bank or the securities listed, including dates and specific details.

Bottom text containing additional information, possibly related to the bank or the securities listed, including dates and specific details.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Bei der am heutigen Tage stattgefundenen notariellen Auslosung von Pfandbriefen unserer Anstalt sind folgende zur Rückzahlung am 2. Januar 1907 gezogen worden:

4% Pfandbriefe Ser. VI.

Lit. A. à 500 Mark: 46 65 106 110 134 149 153 166 185 229 272 280 310 313 329 333 346 390 392 445 461 478 498 504 523 618 622 640 652 675 719 744 753 760 774 859 860 897 908 914 921 927 939 962 999 1023 1038 1050 1062 1068 1100 1120 1137 1138 1155 1177 1184 1240 1285 1287 1305 1323 1346 1377 1476 1482 1498 1494 1503 1524 1535 1590 1648 1672 1673 1689 1709 1720 1727 1728 1824 1829 1872 1908 1993 2018 2049 2051 2057 2071 2161 2165 2170 2195 2197 2206 2208 2217 2231 2245 2272 2274 2281 2282 2289 2416 2426 2441 2462 2473 2499 2516 2537 2606 2609 2639 2644 2683 2700 2774 2877 2890 2926 2969 2998 3018 3033 3106 3111 3112 3133 3148 3149 3172 3175 3178 3218 3267 3260 3265 3290 3297 3298 3311 3323 3362 3442 3444 3460 3509 3521 3569 3603 3606 3649 3691 3702 3748 3818 3820 3823 3863 3911 3914 3916 3921 3927 3954 3980 3995 3998

Lit. B. à 1000 Mark:

9 17 29 45 52 82 108 127 138 219 237 274 278 329 334 358 368 404 412 453 459 480 486 509 520 527 545 556 692 730 753 790 823 834 926 928 940 955 962 978 993

4% Pfandbriefe Ser. VII.

Lit. A. à 500 Mark: 687 1089 1317 1658 2097 2466 2920 3335 3858 3392 3424 3620 3665 3929

Lit. B. à 1000 Mark:

254 662 703 1187 1237 2050 2068 2360 2369 2499 2642 2841

4% Pfandbriefe Ser. VIII.

Lit. A. à 500 Mark: 117 295 535 945 1844 2762 2915 2943 3078 3101

Lit. B. à 1000 Mark: 776 1917 2058 2195

4% Pfandbriefe Ser. IX.

Lit. A. à 500 Mark: 1 62 87 200 204 290 310 367 379 399 498 539 588 637 696 747 768 777 876 903 970 993 1090 1096 1149 1245 1304 1316 1320 1361 1390 1486 1490 1546 1629 1634 1691 1710 1795 1851 1862 2020 2051 2052 2184 2189 2195 2337 2371 2426 2512 2584 2794 2895 2984 3000 3014 3043 3270 3307 3343 3378 3396 3649 3823 3825 3922 3955 3970 4019 4206 4226 4235 4273 4276 4356 4364 4478 4489 4508 4571 4649 4687 4791 4848 4888 5007 5123 5158 5164 5340 5350 5383 5398 5530 5755 5759 5764 5850 5909 5914 6063 6083 6086 6291 6307 6320 6446 6466 6467 6574 6649 6726 6808 6842 7019 7037 7048 7083 7102 7141 7398 7475 7612 7703 7745 7748 7800 7817 7838 7896 7940

Lit. B. à 1000 Mark:

6 16 33 35 263 265 281 346 369 376 467 523 565 671 693 765 768 771 818 835 903 934 960 969 991 1000 1017 1098 1163 1293 1314 1327 1329 1356 1385 1431 1474 1502 1542 1583 1654 1683 1687 1735 1752 1763 1788 1799 1815 1824 1832 1835 1837 1902 1951 2052 2091 2100 2287 2301 2348 2407 2421 2580 2602 2615 2641 2722 2821 2839 2845 2918 2965 2981 2989 3001 3024 3051 3073 3137 3196 3228 3242 3281 3359 3312 3341 3677 3685 3765 3769 3778 3785 3818 3856 3859 3898 3933 4183 4193 4200 4347 4425 4466 4609 4664 4680 4705 4714 4735 4771 4832 4870 4901 4991 5084 5106 5126 5133 5144 5170 5287 5319 5326 5373 5395 5474 5476 5604 5624 5626 5640 5652 5914 5951

Der Nominalbetrag dieser Pfandbriefe kann gegen Einlieferung derselben und der dazu gehörigen Coupons vom 2. Januar 1907 ab

- bei unserer Anstalt, Brühl 75/77,
- bei unserer Abteilung Becker & Co., Hainstrasse 2,
- bei unseren hiesigen Depositenkassen,
- bei unserer Abteilung Dresden in Dresden oder deren Depositenkassen,
- bei unserer Filiale in Chemnitz oder deren Abteilung Kunath & Nieritz daselbst,
- bei unseren Filialen in Altenburg, Annaberg, Gera, Greiz, Grimma, Oschatz und Zittau,
- bei unseren Depositenkassen in Bautzen und Markranstädt,
- bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin, Bremen und Frankfurt am Main,
- bei der Oberlausitzer Bank in Zittau oder deren Filiale in Neugersdorf i. Sa.,
- bei der Vereinsbank in Zwickau oder deren Abteilung Hentschel & Schulz daselbst,
- bei der Vogtländischen Bank in Plauen i. V. oder deren Filialen in Reichenbach i. V. u. Auerbach i. V.

in Empfang genommen werden.

Zugleich werden die Inhaber der bereits früher, teilweise seit Jahren ausgelosten, zur Zahlung jedoch noch nicht präsentierten Pfandbriefe:

4% Ser. VI.

Lit. A. à 500 Mark: 100 319 387 1022 1104 1345 1726 2495 2922 3122 3681 3766 3770 3975 3982

Lit. B. à 1000 Mark: 208 325 602 815 853

4% Ser. VII.

Lit. A. à 500 Mark: 412 496 1083 1182 1625 1657 3422 3504 3790

Lit. B. à 1000 Mark: 2857

4% Ser. VIII.

Lit. A. à 500 Mark: 141 475 547 667 705 964 1001 1055 1163 1167 2429 2628 2648 3019 3021 3163 3216 3267 3327 3365

Lit. B. à 1000 Mark: 431

4% Ser. IX.

Lit. A. à 500 Mark: 1169 1178 1743 2300 2485 2870 3333 3809 3943 4657 5114 6180 6396 6845 6892

Lit. B. à 1000 Mark: 1144 1160 1291 1820 2088 2702 3516 3767 4211 5710

3 1/2% Ser. X.

Lit. A. à 1000 Mark: 307 703 820 1006 1090 1254 1533 1584 1585 1702 1736 2267 2268 2424 2491 2492 2554 2815 3130 3622 4137

Lit. B. à 500 Mark: 120 168 170 641 647 619 856 884 1047 1102 1158 1190 1196 1197 1204 1205 1206 1207 1470 1539 1734 1772 1818 2134 2135 2136 2687 2688 2690 2691 3053 3055 3284 3291 3322 3332 3369 3393 3490 3491 3495 3501 3502 3843 3860

3 1/2% Ser. XI.

Lit. AA. à 5000 Mark: 114

Lit. A. à 1000 Mark: 5 80 158 381 1131 1216 1221 1225 1275 1335 1341 1421 1467 1833 2223 2388 2596 2875 3712 3922 4199 4229 4255 4439

Lit. B. à 500 Mark: 20 158 173 225 248 378 436 466 620 794 797 1011 1210 1243 1290 1293 1584 1586 1650 1654 1655 1656 1662 1730 1738 1768 1961 2019 2056 2197 2481 2482 2749 2750 2925 2928 2930 2982 3041 3042 3043 3045 3047 3167 3168 3228 3548 3569 3593 3767 3769 3770 3771 3871 3975

4% Ser. XII.

Lit. A. à 1000 Mark: 5 222 459 986 988 969 1006 1135 1138

Lit. B. à 500 Mark: 141 323 521 558 585 625 698 798 828

wiederholt aufgefördert, den Betrag dieser seit ihrem Rückzahlungstermine von der Verzinsung ausgeschlossenen Pfandbriefe zu erheben.

Leipzig, den 24. Oktober 1906.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

F. A. Katzschke Lederwaren

Schössergasse 5, nahe Altmarkt, Hoflieferant. Luxus- und Holzwaren. Werkstatt für feine Lederarbeiten und Buchbinderei.

Adressbuch 1907.

Vorbekellungen auf das Adressbuch werden bei dem unterzeichneten Verlage oder in G. H. Kaufmanns Buchhandlung, Seestraße 3, zu den nachstehenden, im voraus zu entrichtenden Preisen bis mit 3. November angenommen:

	Vorbekellpreis bis 3. November:	Ladenpreis:
Adressbuch der Stadt Dresden	10 Mk.	12 Mk.
Adressbuch für Dresden und Vororte	12 "	14 "
Dieselbe Ausgabe in 2 Bänden gebunden	13 "	15 "
Adressbuch der Vororte	3 " 50 Pf.	4 "

Berner ist eine Ausgabe des Adressbuches für Dresden und Vororte auf Schreibpapier, in Vordruck mit Messingdecken gebunden, zu haben. Auf die Einbanddecke wird der Name der Firma, des Hotels usw. aufgedruckt. Der Vorbekellpreis dieser Ausgabe beträgt 18 Mk., der Ladenpreis 21 Mk. Dieselbe Ausgabe in 2 Bänden 24 Mk. bez. 27 Mk.

Bis 5. November ab werden Bestellungen nur zu den erhöhten Ladenpreisen angenommen. Die Ausgabe der Adressbücher erfolgt in den ersten Tagen des Monats Januar und werden dieselben auf Wunsch gegen eine Aufstellungsgebühr von 25 Pf. portofrei angeliefert. Den im voraus bebestellten Adressbüchern wird ein vom Stadtvormerkungsamt entworfener Städteplan beigegeben.

Verlag des Adressbuches für Dresden und seine Vororte. Buchdruckerei der Dr. Sühnschen Stiftung, Breite Straße 9. 9040

Gesellschaftsreisen



nach Aegypten, Palästina, Syrien, der Türkei, Griechenland, Italien, Frankreich, Spanien, Portugal, Tunis, Algier, Holland, Belgien, England, Schottland, Scandinavien, Indien und um die Erde. Sonderfahrten im Mittelmeer.

Schönste Touren. Bester Comfort. Niedrige Preise. Neue interessante Reise-Pläne. Unsere neuen Programme pro 1907 sind erschienen und werden auf Verlangen porto- und kostenfrei versandt. Reisebureau der Hamburg-Amerika Linie G. m. b. H. Berlin W., Unter den Linden 8. Vertreter in Dresden: Emil Hülek, A., Prager Strasse 49. 9040

Gröfningung 1. November 1906.

Weltreise-Bureau

Thos. Cook & Son,

43 Prager Str., Dresden. Prager Str. 43.

Verkauf von Eisenbahn- und Schiffsfahrtkarten nach allen Teilen der Erde. Bank und Wechselabteilung. Expedition. Versicherung etc. Prospekte und Auskünfte in Reiseangelegenheiten gratis. 9059

J. A. Henckels
Zwillingwerk-Solingen.
Fabrik-Mark. sing. 13. J. und 1781.
Fabrik feinsten Messer- u. Stahlwaren
Verkaufsstelle: Dresden-A. Wilsdrufferstr. 7.
Erstes und einziges Spezialgeschäft am Platze mit eigener Fabrik in Solingen. 8716

Hupfeld's Phonola
Einziges Klavier-Spiel-Instrument für persönl. Spiel mit 72 Tasten (gegenüber 65 bei den amerikanischen) und feine Phonolo-Künstler-Notenrollen. Vorspiel bereitwilligst. 8079
Phonola-Musiksalon Prager Str. 9 (bei H. Bock).

Garantiert echte Portweine.
à Fl. Mk.
Spanischer 1.25
Delicosa 1.70
Douro 1.70
3 jährig 2.-
alter 2.50
feiner alter 3.50
inkl. Flasche.
C. Spielhagen
Weinversand
Ferdinand-Platz 8
Lieferant an Krankenhäuser, Offizierkasinos
Probe-Postpakete von 3 Flaschen. Sechszehn von Mk. 20.- franko.
Rum „London Dock“ à Fl. Mk. 3.

KAISEROEL
PETROLEUM
Fabrik-Niederlage
Carl Geissler.
Dresden-A.
Kl. Packhofstr. 15.
Telephon 1752.

Kaiseroel
Haasenstein & Vogler, A.-G.
Grße und Klaffe
Annoncen-Expedition
Dresden
Schloß-Str. 6, 1.

Risinet.

Roman aus dem Amerikanischen.

Bearbeitet von B. Morison u. Wellenthin.

(Fortsetzung zu Nr. 251.)

XX. Dendrah.

Ein heißer Sirottag.

Die Sonne war hinter einem Schleier dünner, grauer Wölkchen verborgen. Früh am Nachmittag hatten die beiden Boote am Ufer beigelegt; die jungen Leute hatten eine Schar Fels bestiegen, die gestaut und gezäumt ihrer Harten. Der Weg führte durch frisch grünendes Weizenland dem großen Tempel von Dendrah zu. Wie ein leise wogendes Meer breiteten sich die Felder aus, bis ihr liebliches Grün sich mit den tiefvioletten Tinten der Hügel vermischte, die sich am fernen Horizont erhoben. Jetzt kamen sie an einer Herde graubrauner Schafe vorbei, dann wieder an einem Kamel, das sich müde von der langen Wanderung im Graje gelagert hatte. Ein Trupp Kinder umtanzte sie lustig mit dem schrillen Rufe „Dachschisch, Dachschisch“. Wie ein Schwarm aufgeschreckter Vögel schwirrten sie lustig-bunt durcheinander; ihre zerfetzten Gewänder flatterten gleich Flügeln im Winde. Ein drolliger Anblick! Sie hatten um der Fremden willen ihr Spiel unterbrochen. Einer von ihnen, ein hohes, schlankes Burschen von ungefähr zwölf Jahren, trug auf seinem hübschen Köpfcchen einen dichten Kranz von Gras und Blättern. Seine Linke umklammerte einen großen Strauß gelbblühender Rübenpflanzen, die er nach Knabenart mit den Wurzeln herausgerissen hatte. Mit der wilden, ungezügelt Grazie eines kleinen Bacchus jagte er daher, die leuchtenden Blüten gleich einem Hepter schwingend. Siegreiche Lebensfreude bligte aus seinen großen, schwarzen Augen, die er freimütig-stolz zu den Fremden aufschlug; der Sohn, der König der Wüste.

Am Tore des Tempels der Hathor angelangt, stieg man von den Eseln, die in der Gut ihrer Treiber zurück blieben und das spärlich wachsende Gras abmagten.

Dieser Tempel ist ganz vortrefflich erhalten; sogar das Dach ist fast unzerstört geblieben, so daß er heute noch dasitzt in der glorreichen Herrlichkeit jener Tage, da man sich seinen Altären in tiefer Verehrung nahte. Durch das Portal gelangte man in eine prächtige Halle, die von je vierundzwanzig Säulen in vierfacher Reihe getragen wird. Ein geheimnisvolles Licht fällt herein durch die kleinen, vieredigen Öffnungen hoch oben in den hieroglyphengeschmückten Wänden.

An diese Halle schloßen sich drei Säle und zuletzt ein Abtton an, das von elf Kammern umgeben ist.

Welch' tiefes Schweigen in diesen verlassen Räumen! Die Araber hatten sich draußen auf den Treppenstufen niedergelassen, leise schwägend und rauchend oder schlummernd. Die howadji wanderten in den Hallen des Tempels umher, sie durchforschten die halbdunklen Kammern und suchten in den verborgenen Sinn der Hieroglyphen einzudringen. Bell war allein in einer der Zellen zurückgeblieben und hatte ihre Kerze gelöscht. Aus der Ferne drang das Geräusch der Fußtritte, ein Durcheinander von Stimmen und fröhliches Gelächter herüber, schwächer und schwächer werdend. Ein schwacher Lichtschein erhellte von oben den kleinen Raum und beleuchtete die Bilder von Königen und Göttern, mit denen die Wände verziert waren.

Sie setzte sich auf einen flachen Stein, der in einer Ecke der Kammer lag. Um sie her kein Laut — das Todeschweigen Ägyptens ruhte auf dieser heiligen Stätte. Sie lehnte ihr Haupt an die Wand; sie drückte ihre heiße Wange an den kühlen Stein. Wie wohligh war diese Berührung! — So sah sie lange da, wie von einem Zauber umfungen. Ihr Blick ruhte auf der massiven Tempelwand vor ihr; kaum vermochte sie, sich vorzustellen, wie sich da draußen die grünenden Felder weit hin erstreckten, wie sich der Fluß gleich einem Silberband dahin schlängelte, wie der blaue Himmel sich hoch über diesem lieblichen Bilde wölbte. Das schien ihr alles so weit, so fern — das hatte gar so wenig Bedeutung neben diesen ewigen Mauern, neben diesem unvergänglichen Denkmal einer toten Religion, eines toten Geschlechtes, diesem Tribut, den Rom den sterbenden Göttern brachte.

Eine völlige Entmutigung hatte sich Bells bemächtigt. Freude und Leid waren ihr gleich fern, gleich bedeutungslos. Ein schweigendes, hoffnungsloses Dulden würde die kommenden Tage ihres Lebens ausfüllen.

Doch wie kam es nur, daß sie plötzlich an Georg denken mußte? — An Georg — und an jene Tage ihrer frühen Jugend, da sie beide sich kennen lernten? Wie kam es, daß vor ihrem geistigen Auge plötzlich das Land Tirol erstand? Tirol — mit seinen prächtigen Berghängen, mit seinen kühlen, tiefen Wäldern voll melancholisch düsterer Tannen? Wie kam es nur, daß sie den wilden Siegesgesang hörte, den die Wasser des Gebirgs donnernd anstimmten? Sie dachte an Georg, nicht voller Traurigkeit und Neue wie letztlich, nein, an Georg, wie sie ihn in jenen Tagen kennen gelernt hatte, als seine Liebe ihr noch keine unerträglich schwere Bürde war. Hundert liebliche Bilder erstanden vor ihr; all' jene sorglos glücklichen Tage kehrten in ihr Gedächtnis zurück.

Und in all' diese Gedanken hinein spielte ein fernes, leises Geräusch, so schwach und dabei so andauernd gleichmäßig, daß es eher eins zu werden schien mit dem herrschenden Schweigen, als daß es die Stille unterbrochen hätte. Sie hob den Kopf und lauschte. Dieses Surren und Raufchen ließ sie an die langen, heißen Nachmittage des Hochsommers denken, wenn die Bienen geschäftig über dem Kleeefeld hin und wieder flogen und ein tiefes Summen die träge Stille unterbricht.

Ihre Neugier war so rege, daß sie auffrang, um die Ursache dieses seltsamen Getöns zu entdecken. Da erspähten ihre Augen, die sich an das Halbdunkel gewöhnt, eine Tür, durch die sie einen engen Gang betrat. Eine breite Treppe führte von hier hinaus ins Freie. Vorsichtig stufte sie Stufe präsend, kam sie langsam hinaus auf des Tempels Dach. Und was erblickten ihre Augen? Dichte Schwärme wilder Bienen flogen zwischen den Steinen ein und aus; reges Leben herrschte inmitten der Einsamkeit. Die Natur hatte das verlassene Heiligtum in ihren Dienst gestellt; auch hier ging aus „Süßigkeit von dem Starke“.

Auf der westlichen Seite des Tempels ist ein kleines Heiligtum zu Ehren der Isis errichtet, ein einziger, offener Raum, der von Säulen rings umgeben ist. Dorthin ging Bell. Schweigen auch hier. Sie blickte hin über das liebliche Bild zu ihren Füßen, über die Segen verheißenden Felder, über den Strom, dessen Wellen im Sonnenschein silbern erglänzend aufsprangen. Nun setzte sie sich, zog einen Brief aus ihrer Tasche, öffnete ihn und las:

„Bist du nicht mein, Bell? Mein Lieb? Mein Eigen? Hundertmal am Tage gebe ich mir selbst die Antwort „Ja“. Ich blide dein liebes Bild an; ich lese deine Briefe wieder und wieder. Und immer finde ich die Antwort „Ja“; und doch... Ich bin einem Manne gleich, der seinen größten Schatz in eines anderen Hut gegeben. Ich weiß, er ist in voller Sicherheit; ich bin dessen ganz gewiß und doch... Weißt du, daß ich letztlich immer von dir träume, daß ich dich Nacht für Nacht vor mir sehe, so bleich, so kalt, so traurig? Warum nur? Was bedeutet das? Ist dir etwas geschehen? Bist du unglücklich? Vermißt du mich? Wann kehrst du zurück, Bell?“

Ich habe dir einen langen Brief nach Assuan geschickt und dir darin alles erklärt. Du mußt ihn bei deiner Rückkunft vorgefunden haben; er gibt dir alle Einzelheiten über die unselbige Minenangelegenheit. Neues hat sich seitdem nicht ereignet. Heute morgen habe ich meinem Vater geschrieben, meinen Anteil an jeden Fall zu verkaufen, ganz gleich wie und wem. Ich mag nichts mehr davon hören. Wenn du wüßtest, welche Erleichterung mir das ist! Das Gespenst hat mich den ganzen Winter über verfolgt, mich gequält, mich von meiner Arbeit abgehalten. Ja, selbst wenn ich mein Lieblingsbild betrachtete, stellten sich Sorge und Angst davor. Welch ein verhängnisvoller Tag war es doch gewesen, als ich meinen alten Göttern den Rückenehrte und mich dem Mammon verkaufte!

Jetzt bin ich wieder frei! Frei! Mein Entkommen aus den Händen der Philister habe ich damit gefeiert, daß ich seit dem frühen Morgen von Kirche zu Galerie und von Palast zu Kirche gewandert bin. So habe ich also mein altes Leben wieder aufgenommen — mein wahres Leben — das einzige Leben, das mir wirklich Befriedigung gewähren kann. Ich fühle, daß ich mich selbst wiedergefunden habe. Wo bin ich nicht gewesen! In San Marco, in dem Dogenpalast, in Velle Arte, in Sa. Maria dell' Orto, im Giovanelli; — überall. Ich habe wieder geschweigt in den edlen Formen der Frauen Tintoretto's, ich habe Tizians Männergestalten bewundert und der Judith Giorgiones lange in die herrlichen Jüge geschaut. Und dann — ich hatte es mir als das Schönste zuletzt aufbewahrt — dann ging ich zu „meinem“ Gemälde, zu „meiner“ Santa Barbara, der du so gleich siehst.

Die Kirche war still und leer. Der alte Künstler ließ mich ein, zog den Vorhang beiseite, und ging dann hinaus, wobei er etwas in seinen Bart brumnte und mit den Schlüsseln rasselte. Der Alte kennt mich schon lange. Was er wohl denken mag! Ich kann mich von diesem Meisterwerk Palma Vecchios nie trennen. Ich suche und finde in dem Bilde dich, nur dich. Das bist du mit deinen süßen, zärtlichen Augen, dem stolzen, schönen Munde, mit dem ganzen Adel deiner Jüge. Ich blieb in der Kirche, bis die Dunkelheit hereinbrach. Schon war die letzte der alten Frauen, die im Mittelschiff betend knieten, langsam zur Tür hinausgegangen; ich zögerte immer noch. Niemals bist du mir so nahe, so wert gewesen wie heute.

Dein Liebster weifte vor deinem Bilde. Doch als ich die Kirche verlassen, die nahe Brücke überschritten hatte, als ich die Lagune sah und die weißen Segel, die sich glänzend abhoben von dem rofigen Schein des Himmels, da wußte ich, daß ich auch Künstler bin. Künstler und frei! Dem Himmel sei Dank, ich habe nichts mehr zu tun mit Geschäften und Geschäftssorgen. Und ich war so glücklich, Bell! So erfüllt von all' der Schönheit um mich her, von den bezaubernden Linien der herrlichen Frau, die ich soeben verlassen, so erfüllt von meiner Liebe zu dir, daß in meinem Herzen kein Raum blieb — kein Raum bleibt — für Bedauern und Neue. Und doch — wenn du meinen vorigen Brief gelesen hast, weißt du's ja schon — ich habe alles verloren, alles. Die Welt wird sagen, ich bin ruiniert; Santa Barbaras Zauberlächeln hat mich heut' reicher denn je gemacht. Dabei habe ich treu und heilig das Meine getan, so verhaßt mir auch die Arbeit war. Brauche ich dir das zu versichern? Ich arbeitete für dich, für unsere Zukunft. Ich habe getan, was ich konnte — das Glück war mir nicht hold. Es war ein Fehlschlag. Aber das nur im Geschäft. Meiner Zukunft als Künstler bin ich sicher. Mag es auch noch einige Jahre dauern — der Ruhm ist mir gewiß. Ich habe nur Unglück gehabt in einer Sache, die ich gar nicht hätte aufnehmen sollen. Ich habe es getan in der Hoffnung, deinen Vater zu gewinnen. Es war ein Fehler,

und ich habe dafür bezahlt. Doch versucht habe ich's — und dafür — dafür verlange ich meine Belohnung.

Meine Bell: höre mich an. Denke, daß ich zu dir rede; leg' deine lieben Hände in die meinen, und wisse: — wir müssen heiraten, Bell. Ich habe unsere Lage lange und sorgfältig überlegt, und immer bin ich wieder zu dem Schluß gekommen — daß wir so bald wie möglich, heiraten müssen. Es ist unmöglich — wenn du recht nachdenkst, wirst du es auch einsehen — es ist unmöglich, daß es weiterhin so bleiben kann. Nur diese lange Reise, die dich von mir fortzieht, hat eine solche Lage erträglich machen können. Doch jetzt kehrst du zurück; dieser Brief wird dich in Thebens Nähe erreichen. Bald betrittst du wieder Kairos Straßen. Wir müssen zu einem Schluß kommen. Von deinem Vater habe ich nichts zu erwarten, das weiß ich. Du hast mir oft genug erzählt, welch' sonderbare unerklärliche Abneigung er gegen meinen Vater empfindet; daher natürlich auch dieses Vorurteil gegen mich. Meine letzte Aussicht, vor seinen Augen Gnade zu finden, liegt jetzt einige hundert Fuß unter der Erde, auf dem Boden jener Mine in Nevada. Ob dein Vater mir je verzeiht, daß ich gerade Georg Ferris bin, ist sehr zweifelhaft; ob er mir verzeiht, daß ich ein Künstler bin, ist sehr unwahrscheinlich — daß er mir aber je verzeiht, daß ich ohne Erfolg spekuliert habe — das ist eine Unmöglichkeit. Damit ist also nicht zu rechnen. Vielleicht mit deiner Stiefmutter? Ich meine, ihrer Seelenruhe haben wir genug Opfer gebracht. Ich weiß, wie großmütig du sie vor dem Jörn deines Vaters beschütztest. Es ist unvermeidlich, daß dein Vater einmal alles erfährt. Warum also nicht jetzt! Eine schnelle Heirat würde das beste sein.

Du siehst, ich habe gar nicht von dem Opfer gesprochen, das ich dir damit auferlege. Ist das selbstsüchtig von mir? Ich denke nicht. Als ich dich zuerst kennen und lieben lernte — was warst du mir da? Das Weiß, das ich anbetete — nichts anderes. Als ich entdeckte, daß du eine reiche Erbin bist, war es zu spät; ich hatte schon gesprochen. Und jetzt, da wir uns so lange kennen, soll jetzt etwa das Geld zwischen uns treten? Doch wohl nicht. Bell, meine Bell, ich habe getan, was ich konnte, um dir etwas mehr bieten zu können als meine Liebe allein. Ich habe alles versucht, was nur in meiner Kraft stand. Es ist mir nicht gelungen. Aber wir sind jung; wir lieben uns! Kann da von einem Opfer die Rede sein? Ich will nicht denken, daß deine Liebe schwächer sei als die meine. Oder sage ich zu viel, Bell? Nein, ich glaube nicht. Du gleichst nicht anderen Frauen, du, mein starkerherziges Lieb. Ich weiß, du bist zufrieden mit dem Leben, das ich dir bieten kann.

Und noch eins. Ich komme nach Kairo. Ich denke, es ist am besten, mich so schnell wie möglich mit deinem Vater auseinanderzusetzen. Muß ich dir erst sagen, wie groß meine Sehnsucht ist? Schreibe mir! Teile mir mit, wann Ihr ungefähr denkt, in Kairo zu sein. Ich komme dann mit dem nächsten Dampfer. Ich kann dir nicht sagen, was ich bei dem Gedanken daran empfinde. Ich fürchte — — Ich weiß nicht, was ich fürchten sollte, da ich deiner Liebe gewiß bin. Komm nur bald, Bell, komm bald! Ich verlange nach dir. Ich kann nicht leben ohne dich. Kehre wieder, mein Leben, mein Glück! Kehre wieder, meine Santa Barbara!

Da entfiel ihr der Brief; sie blickte auf. Wieder sah sie die liebliche Landschaft zu ihren Füßen, die grünenden Felder, den glühenden Strom, den blauen Himmel. Nichts hatte sich geändert. Und doch war es ihr, als sei sie in der letzten halben Stunde in ein neues Leben eingetreten. Ein unendliches Mitleid besiegte jedes andere Gefühl in ihrem Herzen. Der Gedanke, ihr armes Ich zu vergessen, sich selbst zum Opfer zu bringen, aber nicht für den Mann, den sie liebte, sondern für den, der sie liebte, dieser Gedanke kam ihr plötzlich, wie eine Offenbarung, wie eine neue Religion. Bisher hatte sie in einer Art moralischen Zwielichts gelebt, in einem Chaos von hohen Vorsätzen, großartigen Absichten und schwankenden Entscheidungen. Mitleid, Geduld, Aufopferung — jetzt zum erstenmal verstand sie die ganze Bedeutung dieser tief sinnigen Worte. Da wurde es ihr klar, daß sie noch auf der untersten Stufe der Moral stand, daß sie sich erst zu Arturs Höhe erheben mußte, um seine Achtung zurückzugewinnen.

Diese einsamen Stunden in dem verlassenen Heiligtume wurden zu einem Wendepunkte in Bells Leben. Es war, als habe sich einem Blinden plötzlich die Pracht des gestirnten Himmels offenbart. Nicht, daß ihr Kummer auf einen Schlag verschwunden war; so manche bittere Stunde lag noch vor ihr. Aber ein Neues war in ihr Dasein getreten: sie erkannte klar ihren Lebensweg, ihre Lebensaufgabe.

„Um feinetwillen — um Arturs willen“, sagte sie laut, und der Klang ihrer Stimme schien das Gelübde zu besiegeln. Noch einmal blickte sie hin über den Tempel, der ein stummer Zeuge gewesen war des härtesten Kampfes, den sie je durchfochten. Dann wandte sie sich und schritt dem Tore des Hathortempels von Dendrah zu.

Langsam ritten sie dahin über die Ebene. Bell sprach wenig. Sie lauschte auf die Stimme in ihrem Innern, die ihr viel zu sagen wußte, jetzt, da sie ein neues Leben begonnen. Bisher war sie vor Sorge und Leid zurückgewichen; heute hatte sie gelernt, wozu selbst der Weg durch die Tiefen des Lebens gut sein kann. Sie fühlte sich über sich selbst erhoben.

Dunkler wurde der Abend; ein leises Weben und Regen ging durch die Natur; die Unrast des Frühlings erfüllte die Erde. Doch Bells unruhiges Herz hatte seinen Frieden gefunden — den Frieden, „der höher ist denn alle Vernunft.“

(Fortf. folgt.)

Mannigfaltiges.

Dresden, 30. Oktober.

* Am 1. November d. J. begeht der Präsident des Königl. Oberlandesgerichts, Hr. Dr. jur. h. c. Lohmeyer sein 50jähriges Staatsdienersjubiläum. Dem juristischen Richter der sächsischen Justiz seien zu dem seltenen Ehrentage auch an dieser Stelle die wärmsten Glückwünsche dargebracht und aus dem bisherigen Lebensgang des Jubilars folgende Daten hervorgehoben. August Julius Lohmeyer wurde den 22. Dezember 1831 geboren. Am 17. April 1852 bestand er die Universitätsprüfung in Leipzig und trat am 6. Juli des gleichen Jahres als Rechtsanwältin beim Advokaten Beshorner hier in Tätigkeit. Den 1. Januar 1854 wurde er Aktivist bei dem Stadtgericht in Dresden und trat am 1. September desselben Jahres bei dem Gericht in Schönfeld, sodann den 1. Januar 1855 Auditor bei dem Appellationsgericht in Dresden und am 1. Mai 1858 Aktuar bei dem Gerichtsamt hier selbst, sowie am 1. März 1862 Sekretär bei dem Appellationsgericht in Zwickau. Hierauf erfolgte am 1. April 1865 Lohmeyers Beförderung zum Gerichtsrat und Hilfsarbeiter bei dem Appellationsgericht in Dresden und den 1. November 1871 zum Rate bei diesem Gericht. Nachdem er am 1. November 1878 Rat bei dem Oberappellationsgericht geworden war, fand am 1. Oktober 1879 seine Ernennung zum Rate bei dem Oberlandesgerichte statt unter Belassung seines Titels und Ranges als Oberappellationsrat. Am 1. Mai 1889 wurde ihm die Stelle eines Senatspräsidenten bei dem Oberlandesgerichte und endlich am 1. Oktober 1898 die des Chef-Präsidenten dieses Gerichtshofs übertragen. An Allerhöchsten Ordensauszeichnungen besitzt Lohmeyer seit 1899 das Komturkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens und seit 1903 dasjenige gleicher Stufe vom Verdienstorden. Ferner verlieh ihm 1904 die Justizsenatskammer der Landesuniversität Leipzig die Würde eines Doktors beider Rechte Ehren halber. Präsident Lohmeyer ist der zuletzt ernannte Rat bei dem vormaligen Oberappellationsgericht gewesen und der einzige Überlebende, der schon dem Oberappellationsgericht als Mitglied angehört hat. Seitdem er Senatspräsident ist, hat er insbesondere dem Senat vorgestanden, der über Beschwerden in Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit entscheidet. Zahlreiche Entscheidungen, die unter seinem Vorsitz ergingen, sind abgedruckt und sind für das Verfahren in nicht streitigen Sachen im ganzen Königreich maßgebend gewesen. Es zeichnen sich durch einen feinen, verständigen und jeder Buchstabenauslegung abholden Sinn aus, der, soweit das seit 1900 geltende Recht in Frage kommt, auch außerhalb Sachsens vielfach Anerkennung gefunden hat. Dr. Lohmeyer selbst gilt dabei als der vollendetste Kenner und Beurteiler aller Vorschriften des Grundbuchs und des Vormundschaftsrechts. Seit vielen Jahren ist er auch Mitherausgeber der Annalen des Oberlandesgerichts.

* Die Einführung der gesetzlichen Vormundschaft ist nunmehr auch vom Rate zu Dresden genehmigt worden. Hiermit gilt für alle unehelichen Kinder, die nach dem 31. Dezember 1906 in der Stadt Dresden geboren werden und für deren Bevormundung das Amtsgericht Dresden zuständig ist, das Ratmitglied als gesetzlicher Vormund, dem die Leitung des städtischen Waisenamts übertragen ist.

* Der Verein Sächsischer Realschullehrer sandte Hrn. Geh. Rat D. Dr. Vogel-Dresden bei Gelegenheit seines 50-jährigen Doktorjubiläums in dankbarer Erinnerung seiner segensreichen Fürsorge für das Realschulwesen unseres Landes ein herzliches Glückwunschtelegramm.

* Die diesjährige amtliche Hauptversammlung der Lehrerschaft an den hiesigen Volks- und Privatschulen wird unter Leitung des Königl. Bezirksschulinspektors für Dresden I, Hrn. Schulrat Dr. Brielke, Mittwoch, den 7. November d. J., von vormittags 10 Uhr an im großen Saale des Vereinshauses, Jenzendorfstraße 17, abgehalten werden. An die Eröffnungssprache des Vorsitzenden wird sich ein Chorgesang des Dresdner Lehrergesangsvereins anschließen. Hierauf folgt der Vortrag des Hrn. Direktors Dr. Siegemund (X. Bürger-schule) über: „Die Wiederherstellung der sächsischen Volksschule nach dem religiösen Bekenntnisse und den Bildungsbedürfnissen der Eltern und unter Umständen nach der Begabung der Schulkinder.“ Sodann wird der Schulchor der 18. Bezirksschule unter Leitung des Hrn. Lehrers Hiltner einige Lieder zum Vortrage bringen. Weiterhin wird Hr. Lehrer Arthur Liebscher (35. Bezirksschule) über neuere Bestrebungen auf dem Gebiete des Lehrgangunterrichts sprechen. Die Gedächtnisfeier zu Ehren der heimgegangenen Lehrer und Lehrerinnen bilden den Schluß der Versammlung. Die Verhandlungen sind öffentlich.

* In der letzten Sitzung des Dresdner Lehrervereins erstattete Hr. Frieß, IV, im Auftrage der Kommission für Bearbeitung eines Rechtsschreibhilfsmittels Bericht über die Grundzüge, nach denen ein Schülerheft für Rechtschreibung abzufassen sei. Da die Meinungen hierüber stark auseinandergehen, führte er zuerst die Gründe an, die für Benutzung eines Hilfsmittels im Unterrichte in der Rechtschreibung sprachen. Der Schüler erhält damit ein wertvolles Lern- und Anschauungsmittel in die Hand. Das Abschreiben der Wörter von der Tafel wird erpart und somit Zeit zur Durcharbeitung und Übung gewonnen. Jedem Schuljahre läßt sich ein bestimmter Abschnitt der Rechtschreibung zuweisen, damit wird ein stufenmäßiger Fortschritt ermöglicht. Schließlich erleichtert ein Schülerheft jederzeit rasche Wiederholungen. Nunmehr führte Hr. Frieß des näheren die Grundzüge für die Ausarbeitung eines Schülerhefts aus. Sie sollen hier noch nicht zum Ausdruck gelangen, da aus der Versammlung lebhafter Widerspruch geltend gemacht wurde. Die Abstimmung wurde bis nach Anhörung eines Korreferats vertagt.

* Die in diesem Jahre erstmalig geplante Herausgabe des Adreßbuchs für Dresden und seine Vororte am 2. Januar erfordert natürlicherweise auch einen zeitigeren Beginn der Drucklegung und einen früheren Schluß der Vorausbestellung, die getrennt geschlossen werden sollte. Inzwischen vorgenommene Maßnahmen bezüglich der Druckherstellung gestatten es aber, den Schluß der Vorausbestellung noch um einige Tage hinauszuverschieben. Da, wie uns mitgeteilt wird, noch nicht alle früheren Subskribenten ihre Neubestellung aufgegeben haben und später der höhere Ladenpreis zu zahlen ist, seien unsere Leser hierdurch nochmals daran erinnert und auf das im Anzeigenbeilege unseres heutigen Blattes befindliche Inserat hingewiesen, monach Vorausbestellungen noch bis Sonnabend, den 3. November beim Adreßbuchverlag, Breite Straße 9, oder bei G. A. Kaufmanns Buchhandlung, Seestraße 3, entgegenzunehmen werden.

Sonntag, den 4. November, nachmittags 3 Uhr, feiert die Brüdergemeine ihr Missionsfest in der Reformierten Kirche (Wänitzplatz). Die Festpredigt wird Hr. Missionssekretär Prediger Schneider aus Herrnhut halten. Dieser wird auch in der sich der kirchlichen Feier anschließenden Nachversammlung

im Saale des „Kronprinz Rudolf“, Schreiberstraße, den Hauptvortrag über: „Eine neue Missionsstation an der Labradorküste“ halten.

* Im Zentralthheater finden morgen, Mittwoch (Reformationsfest) zwei Vorstellungen statt. Die erste beginnt nachmittags 1/4 Uhr bei ermäßigten, die zweite abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen. Die für Oktober engagierten Künstler und Künstlerinnen treten zum letztenmal auf. Dr. Bernhard Röhrig wird in der Abschiedsvorstellung u. a. „Die festsche Lola“ und „Baulchen als Feuerwehrmann“ zum Vortrag bringen. — Am Donnerstag, den 1. November, abends 8 Uhr gelangt ein durchaus neues Programm zur Vorführung. Aus diesem ist in erster Linie Das Mädchen mit der goldenen Haut zu nennen. Die junge Dame stellt Statuen in Gold in hoch künstlerischer Auffassung dar. In seiner Art gleichwertig ist Robert Belling mit seinen vierbeinigen Komikern, der einen ganz ausgezeichneten, die Lachmuskeln reizenden Dresseffekt bringt. Ein guter Bekannter ist in dem vorzüglichen Jongleur Salerno verpflichtet worden. Ebenfalls bekannt ist das lawische Tanz-Trio Bania, das mit seinen temperamentvollen Vorführungen des Beifalls sicher sein dürfte. Als Humorist ist der Grottesk-Komiker Josef Fleischmann gewonnen worden. Dem Humor tragen weiterhin Rechnung die komischen Akrobaten Martine Brothens, denen von London ein ganz ausgezeichneter Auf vorausgeht. Einen Gymnastik-Akt arbeitet die Ibanias-Troupe, vier junge Damen. Etwas ganz Neues bietet Bruno Pitrot, der bewundernswerte Trick an einem beweglichen Red arbeitet. Als Sängerinnen sind Alice Schöning, die englisch singt und dazu tanzt, und die Vortrags-soubrette Mary Wolf verpflichtet worden. Die lebenden Photographien gelangen von jetzt ab durch die Deutsche Biographie-Gesellschaft zur Vorführung. Diese ist auf dem Gebiete eine der leistungsfähigsten. Wir erwähnen hierzu, daß an den Secretären Sr. Majestät des Kaisers kündigt ein Operateur der Biographie-Gesellschaft zum Zwecke von Aufnahmen teilnimmt.

* Am 15. November eröffnet Hr. Rosé wieder seinen „Mufenwagnam“ im Kaiserpalast. Hr. Otto Scharfe hat zu diesem Zwecke drei Weinsalons durchbrechen lassen, um den „Böhmenabend“ Rosés auch äußerlich einen prächtigen Rahmen zu bieten. Der neuerbaute „Böhmesaal“ soll übrigens, nach dem Muster des Pariser „Chat Noir“, eine wechselnde Ausstellung von Bildern, Stichen, Karikaturen und Photographien jüngerer Künstler enthalten. Die Bewirtschaftung leitet Hr. Scharfe selbst und es ist Vorfrage getroffen, daß bis zum Schluß warme Küche serviert wird.

* Die Dresdner Gesellschaft zur Förderung der Amateurphotographie e. V. hielt letzten unter dem Vorsitz des Hrn. Rentier E. Frohne ihre 185. ordentliche Sitzung ab. Diese war im wesentlichen einer von den Mitgliedern gut besuchten Ansichtspostkartenausstellung gewidmet, zu welcher der Vorsitzende eine kurze Übersicht über Entwicklung und Ausbreitung dieses Kultus brachte. Ein für die beste Leistung vorgesehener Preis wurde Hrn. Sekretär Martin zuerkannt. Im weiteren Verlaufe der Sitzung führte Hr. Louis Lang einen neuen von ihm in den Handel gebrachten Foto-Salon-Bildlichtapparat vor. Dieser besteht aus einem zusammenlegbaren Drahtgestell mit Bodenplatte, einer Rindvorrichtung, die durch eine Gummiröhre aufgelöst wird, und einem abnehmbaren Abzug aus präpariertem weißen Leinwand, der den durch das Abbrennen des Bildlichts erzeugten Rauch abfängt und die Blizwirkung dämpft. Die Entleerung des Raumes erfolgt dann außerhalb des Raumes. Mitteilungen geschäftlicher Art beschloffen die sehr anregende Versammlung.

Kirchennachrichten

für das Reformationsfest, den 31. Oktober 1906.

Evangelisch-lutherische Landeskirche.

Kollekte für den Gustav Adolf-Verein.

Hof- und Sophienkirche. Vormittags 1/9 Uhr halten beide Hofprediger Beichte und darauf Kommunion. Vormittags 1/10 Uhr: Hofprediger Dr. Friedrich. (Chorgesang: „Exultate Deo“, von A. Scarlatti. — **Kreuzkirche.** Vormittags 1/9 Uhr halten die Pastoren Dr. Heber und Dr. Meynert Beichte; darauf am Altare Kommunion. Vormittags 1/10 Uhr: Superintendent D. Dibelius. (Joh. Seb. Bach: Ehre aus der Reformationskantate mit Orchester und Orgel.) Nach dem Gottesdienst hält Superintendent D. Dibelius am Altare Beichte und Kommunion, wozu er insbesondere seine früher Konfirmierten und deren Angehörige einladet. Abends 6 Uhr: Pastor Dr. Götsching, darauf derselbe am Altare Beichte und Kommunion, wozu er insbesondere seine früher Konfirmierten und deren Angehörige einladet. — **Frauenkirche.** Vormittags 1/10 Uhr: Superintendent D. Benz. (Wir sind wiederum geboren“, Einleitung und Hymne für Chor von Alfred Pottinger.) Nach der Predigt Beichte und Kommunion: Superintendent D. Benz. Abends 6 Uhr: Pastor Bedemann. Nach der Predigt Beichte und Kommunion: Pastor Bedemann. — **Dreifaltigkeitskirche.** Fröh 8 Uhr Abendmahls-gottesdienst: Pastor Köhler. Vormittags 1/10 Uhr: Pastor Unger. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. Vor der Predigt Musikausführung: Regtate und Salschor: „Herr Gott, dich loben wir!“ aus der Kantate Kamp und Sieg, für Solostimmen, Chor und Orchester von C. Maria v. Weber.) Mittags 1/12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Winter. Abends 6 Uhr Predigt, Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Heinemann. — **Garnisonkirche.** Vormittags 10 Uhr Militär-gottesdienst: Militär-Ober- und Garnisonsparrer Biskup. Abends 6 Uhr Predigtgottesdienst: Disziplin-sparrer Schulze. — **Innenkirchen-Gottesdienste während des Umbaus:** in dem Pfarrhaussaale Annenstraße 40 vormittags 1/9 Uhr Beichte und Kommunion: Pastor Schmiedel; in der Hof- und Sophienkirche mittags 1/12 Uhr: Pastor Köhler. Danach Abendmahlsfeier. (Chorgesang: „Nichte mich, Gott“, 48. Psalm für achttimmigen Chor von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Abends 6 Uhr: Pastor Heise. Danach Abendmahlsfeier. (Chorgesang: „Erhalt und deine Lehre“, für gemischten Chor von J. Herberichs). — **Mattäuskirche.** Fröh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pfarrer v. Seyditz-Gershenberg. Vormittags 9 Uhr: Derselbe. (Chorgesang: „Gott ist unsre Zuversicht und Stärke“, Reformations-motette für zwei Chöre von Ab. Beder.) Abends 6 Uhr Predigt, Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Stengel. (Chorgesang: „Er weidet seine Herde“, Arie aus dem „Messias“). — **Johanneskirche.** Vormittags 1/9 Uhr Abendmahls-gottesdienst: Pastor Sievert. Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer Dr. Kühn. (Chorgesang: „Denn der Herrs Wort ist wahrhaftig“, Motette von Ab. Beder.) Mittags 1/12 Uhr Predigtgottesdienst mit Beichte und Kommunion: Pastor Köhler. Nachmittags 2 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Sievert. Abends 6 Uhr: Pastor Liebigau; nach der Predigt Beichte und Kommunion: Derselbe. Unterredung mit den konfirmierten Jungfrauen im Pfarr-haus Bestallungsstraße 7 mittags 1/12 Uhr: Pastor Bundesmann. — **Martin Luther-kirche.** Vormittags 1/10 Uhr: Pastor Trostlich; im Anschluß Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. (Musikausführung mit Orchester: Ehre und Arie aus dem Oratorium „Paulus“ von Mendelssohn.) Abends 6 Uhr: Pastor Jilinger; im Anschluß Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. Nachmittags 1/8 Uhr Kirchenanfang: Pfarrer Köhler. — **St. Pauli-kirche.** Fröh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pfarrer Wolf. Vormittags 9 Uhr: Derselbe. (Zwei

Chorgesänge: „Dies ist der Tag“, Motette von B. Boden; „Wir haben ein festes prophetisches Wort“, Motette von D. Dienel.) Nachmittags 8 Uhr Abendmahls-gottesdienst: Pastor Schmidt. Abends 6 Uhr: Pastor Forberger. Hierauf Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. — **St. Petri-kirche.** Vormittags 9 Uhr: Pastor Lic. theol. Schneider. (Trompetenbegleitung der Choräle; Chorgesang: „Es sollen wohl Berge weichen“, komponiert von Dr. Wilh. Kull.) Nach dem Gottesdienst Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Lic. theol. Schneider. Mittags 1/12 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Lic. theol. Hade. — Sammlung einer Kindergabe für den Kirchenbau in der böhmischen Gemeinde Platten. — Abends 6 Uhr Predigt mit Beichte und Abendmahlsfeier: Pfarrer Lic. theol. Hade. — **St. Jacobi-kirche.** Fröh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pfarrer Köhler. Vormittags 9 Uhr: Derselbe. (Chorgesang: Psalm 147 für achttimmigen Chor. Hierauf Beichte und Abendmahlsfeier: Pfarrer Köhler. Mittags 1/11 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Feißig. Abends 6 Uhr Predigt, Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Pächmann. — **Trinitatis-kirche.** Vormittags 1/9 Uhr: Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Dr. Luchel. Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer Blandmeister. (Motette von L. Große.) Hierauf Beichte und Abendmahlsfeier: Pfarrer Weister. Nachmittags 1/4 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Müller. Abends 6 Uhr: Derselbe. (Chorgesang: „Empor die Herzen“, von Piatti.) Hierauf Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Müller. — **Andreas-kirche** (am Stephaniensplatz). Vormittags 1/9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Klare. Vormittags 1/10 Uhr: Derselbe. (Musikausführung: „Gott schweige doch nicht, halte doch nicht inne, Gott“, Reformationskantate für Chor, Orgel und Trompete von Bemann.) Hierauf Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Klare. Nachmittags 2 Uhr Taufgottesdienst: Derselbe. Nachmittags 1/3 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe. Abends 6 Uhr: Pfarrer Reichel. („Lobe den Herrn“, Sopranarie von Felix Ek.) Hierauf Beichte und Abendmahlsfeier: Pfarrer Reichel. — **Zufasskirche.** Vormittags 1/9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pfarrer D. Kühn. Vormittags 1/10 Uhr: Pastor Gohmann. (Chorgesang: „Der Herr ist Schild und Sonne“, von O. Bemann. Abends 6 Uhr: Pastor Drosche. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. — **Erbsenkirche in Vorstadt Eriksen.** Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer Dr. Weise. Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. Abends 6 Uhr Gottesdienst, Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Dr. Martin. Festtagsamt für Taufen und Trauungen: Pastor Freiesleben; für Kinderbegräbnisse: Pfarrer emer. Tiller. Mittags 1/12 Uhr Bibel-besprechung über Joh. 3 mit der konfirmierten Jugend, Söhnen und Töchtern, Paul Werhards-Strasse 20, 1: Pastor Freiesleben. — **Christuskirche.** Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer Lic. theol. Richter. Danach Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. Abends 6 Uhr Gustav Adolf-Stunde: Pastor Schmidt. — **Heilige Geist-kirche in Blasewitz.** Vormittags 9 Uhr: Pastor Leuschner. (Chorgesang: „Die Seilspinnungen“, von H. Scheumann.) Hierauf Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Leuschner. Abends 6 Uhr: Pfarrer Leonhardt.

Gustav Adolf-Stunde siehe Christuskirche.

Hotel Kronprinz
Hauptstraße 5
Weinrestaurant 1. Ranges.
Vorzügliche Küche, sämtliche Delikatessen der Saison.
Diners von 2 Mk. an, an kleinen Tischen,
Souper von 2 Mk. an aufwärts.
Ausdrank von Pilsener Urquell und Münchner Löwenbräu vom Faß.
Baldes Bier sende in 5 l Sphons und 1 l Krügen nach allen Stadtteilen.
Empfehle meinen Saal zur Abhaltung von Bodzellen und kleinen Feten.
8199

Andreas Wold. Gottschalch,
Möbel- u. Geschirr-Verleih-Magazin
Dresden, Prager Straße 19, Telephon 1486,
Filiale: Granachstraße 5, Telephon 7951,
empfiehlt für Bälle und Gesellschaften:
Porzellan, Glas und Silber, Tisch- und Tafeln, sowie Wäsche, Stühle, Girandolen, Kron- u. Wandleuchter, Portiören, Läufer u. Teppiche etc.;
ferner leihweise: komplette bequeme Einrichtung von Winterquartieren
und einzelnen Zimmern; Sofabetten, Schlafsofas, Garderobekränke und sonstige Möbelstücke, auch tageweise.

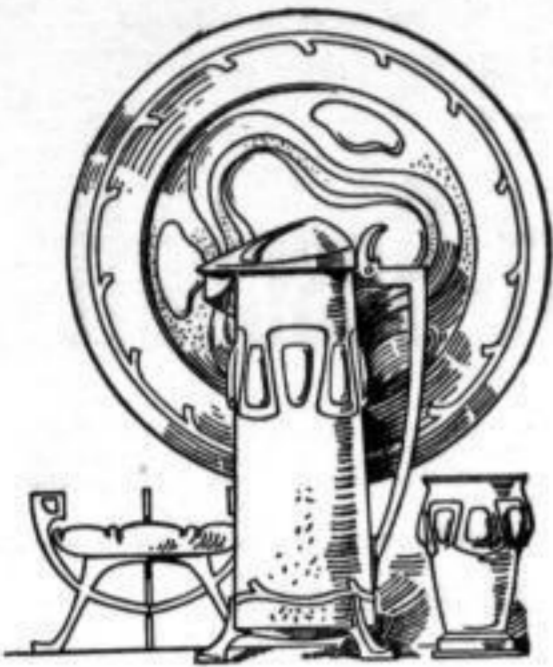
Theodor Reimann Hoflieb. J. M. der Königin-Witwe
DRESDEN-N
KUNSTLERISCHE NEUHEITEN IN ROHRSTÜHLEN ARBEITSSTÜHLEN TECTISCHEN BLUMENSTÄNDERN
Königsstr. 3
9087



Dresdner Kunstgewerbe

Böhme & Hennen

Bronzeware- und Kronleuchterfabrik.



Wir eröffnen Victoriastraße 9 part. und I. Et. eine Verkaufsstelle für unsere sämtlichen Fabrikate und laden zur Besichtigung unserer Eröffnungs-Ausstellung höflichst ein.

Böhme & Hennen

Victoriastr. 9. Telephon 4837.
Fabrik und Comptoir
Dresden-N. 12, Görlitzer Str. 16. Telephon 2809.

Aktiengesellschaft Lauchhammer.

Bilanz am 30. Juni 1906.

Aktiva.	RM.	PF.	RM.	PF.
Grundstücke einschl. 1776 ha Forsten und Kohlenfelder	1 188 691	75		
Zugang	360 518	15		
	1 499 206	90		
Abreibung, 1 Pf. pro hl von 5 400 528 hl Braunkohlen	54 005	50	1 445 201	60
Gebäude	3 554 848	90		
Zugang	354 794	20		
	3 809 143	10		
Abreibung, ordentliche 4 %	152 365,70			
außerordentliche	49 430,—		3 607 347	40
	201 795	70		
Maschinen	2 033 251	85		
Zugang	542 776	80		
	2 576 028	65		
Abreibung, ordentliche 10 %	237 602,85			
außerordentliche	87 952,50		2 060 473	30
	325 555	35		
Ofen	147 491	30		
Zugang	11 008	05		
	158 497	35		
Abreibung, ordentliche 12 1/2 %	19 812,15			
außerordentliche	13 400,—		125 285	20
	33 212	15		
			7 228 307	50
Utenfilien	344 000,—			
Abreibung	43 000,—			
	301 000			
Modelle	1,—			
Zugang	73 801,—			
	73 802,—			
Abreibung	73 801,—			
	1			
Inventar	10 000		311 001	
			7 539 308	50
Fabrikate	1 401 467	55		
Rohmaterial	1 052 790	40		
Debitoren:				
1) Bank- und andere gleichartige Guthaben	452 064,69			
2) in laufender Rechnung mit anderen	8 101 687,81			
	3 558 752,50			
2 % Abreibung	71 075,05			
	3 487 677,45			
3) Kautionen betreff.	300 960,60		3 788 638	05
4) Depot bei der Reichshauptbank für Wertpapiere für Rechnung der Rietsa/Gröblicher Versicherungskassen	386 800,—			
	46 402	70		
Kassa	190 285	40		
Wechsel	199 643	55	7 184 227	75
Effekten und Hypotheken			14 723 536	25

Passiva.	RM.	PF.	RM.	PF.
Aktienkapital			5 625 000	
4 % Obligationen			1 458 000	
5 % Zeitschuld-Verschreibungen			1 470 000	
Coupons-Conto Nr. 12 II der 4 % Anleihe	90			
Coupons-Conto Nr. 13 der 4 % Anl.	29 160			
do. 8 5/8 %	50			
do. 10 %	737	50		
do. 11 %	86 575		66 612	50
Dividenden-Conto Nr. 31	94	50		
do. 32	504			
do. 33	270			
do. 34	2088		3 956	50
Debitoren:				
1) in laufender Rechnung	2 522 632,45			
2) Dispositionsfonds zu Gunsten d. Beamten	209 843,15			
	2 731 975,60			
3) Kautionen betreff.	253 872,75		2 985 848	35
4) Effekten-Depot der Rietsa/Gröblicher Versicherungskassen	386 800,—			
Reservefonds			562 500	
Außerordentliche Reserve aus dem Gewinn von 1904/05	1 300 000		1 400 000	
	100 000			
			1 142 618	90
Gewinn- und Verlust-Conto			14 723 536	25

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.	RM.	PF.	RM.	PF.
Generalkosten			563 828	15
Zinsen auf die Obligationen	132 720			
sonstige Zinsen, Diskont, Agio, Bank-Provisionen u.	110 981	05	243 701	05
Abreibungen auf:				
Grundstücke	54 005,30			
Gebäude	201 795,70			
Maschinen	325 555,35			
Ofen	35 212,15			
Utenfilien	43 000,—		657 568	50
Debitoren	71 075,05			
Modelle	73 801,—		144 876	05
802 444	55			
Reingewinn, verteilt wie folgt:				
der außerordentlichen Reserve	100 000			
der Reserve für Bauten	250 000			
dem Dispositionsfonds f. d. Beamten	35 000			
Arbeiter	50 000			
4 % Dividende	225 000			
Kantöne des Aufsichtsrats	21 246	40		
7 % Dividende	393 750		1 142 618	90
Vortrag	67 622	50	2 752 592	65

Kredit.	RM.	PF.	RM.	PF.
Vortrag vom 1. Juli 1905			57 127	55
Verfallene Dividende und 1 verfallene Obligation			563	
Vorläufige Reserve für Ausfälle an Debitoren und Überschuf auf abgeschriebene Forderungen aus dem Vorjahre			61 877	05
Bruttogewinn			2 633 025	05
			2 752 592	65

Die Dividende pro 1905/1906 ist in der General-Versammlung auf 11 % gleich M. 49,50 pro Aktie von M. 450.— festgesetzt worden. Die Auszahlung findet gegen Kantlieferung des Dividenden Scheines Nr. 35

bei der Dresdner Bank in Dresden
bei der Dresdner Bank in Berlin
bei unseren Vertretungen

Hatt. Der Aufsichtsrat besteht aus den Herren:
Geh. Kommerzienrat Gust. Hartmann, Dresden, Vorsitzender.
Kommerzienrat Konjul G. Gutmann, Berlin, erster Stellvertreter.
Konjul W. Knop, Dresden, zweiter Stellvertreter.
Geh. Kommerzienrat Konjul Georg Henschel, Dresden.
Konjul Hugo Wende, Dresden.
Justizrat Dr. Rudolph, Dresden.
Konjul Franz Läubrich, Dresden.
Königl. Ober-Bergrat a. D. Dr. Paul Wahler, Berlin.
Fabrikbesitzer Georg H. Schille, Dresden.
Riesa, den 26. Oktober 1906.

Der Vorstand.

Halbauer. Hentel. 9000

Tag- und Nachtbetrieb. Tag- und Nachtbetrieb.

Fein-Bäckerei und Konditorei

von **Otto Schumann**
Inhaber: **Franz Schmid**

Telephon 6277. Dresden, Schöffelstraße 25. Telephon 6277.
Spezialität: Karlsbader Gebäck, Emser, Karlsbader und Dresdner Zwieback.

Täglich bis abends
warme Franzmehln, Kaiserbrote, Knäppel, Salzstangen und Rummelbrot.

Reformationsbrotchen.

Gleichzeitig mache die geehrten Herrschaften auf meine vorzüglichen **Christstollen** I., II. und III. Qualität, aufmerksam. 8198

Versand nach allen Weltteilen.
Frühstück und Bekleidungen nach allen Stadtteilen jederzeit frei ins Haus.

Venedig. Hotel d'Italie Bauer. Julius Grünwald sen. Besitzer. 38

Neuheiten
in
feinen Kleiderstoffen
für Herbst und Winter
empfiehlt
B. Hepke
10 Seestraße 10.
8152

Robert Beyers Konditorei
20 Wilsdruffer Str. Dresden-A. Wilsdruffer Str. 20
empfiehlt delikate
Reformationsbrotchen.
Mandeln und Rosinen
I. Qualität. 8714

Spezialität. Braut.
Hervorragende Neuheiten
in
Untertailen
tadellos Sitz garantiert.
Leinen- und Wäsche-Ausstattungs-Geschäft
Albert Presch
Wallstraße 11.
Wieder- Ausstattungen. 8072

Ein selten schöner
Herbstausflug
ist der nach
Pillnitz, Friedrichsgrund
und 7984
Meixmühle
Wunderbare Laubfärbung.
Teppich-
Fegemaschinen
Parkettbürsten
F. Bernh. Lange
Amalienstr.

Albert-Verein.

Auf Anordnung Ihrer Majestät der Königin-Witwe, unserer Allerhöchsten Präsidentin, soll

Freitag, den 16. November d. J.
vormittags 11 Uhr

in dem Carolahaus zu Dresden, Gerolfstraße 66, die regelmäßige

Hauptversammlung

der Mitglieder des Albertvereins mit nachfolgender Tagesordnung stattfinden.

Die Erscheinenden würden sich nach § 33 der Satzungen durch Mitgliedskarte auszuweisen haben.

Einsige Anträge zu der Tagesordnung sind vor der Hauptversammlung schriftlich bei dem unterzeichneten Direktorium anzumelden.

Dresden, Carolahaus, am 26. Oktober 1906.

Das Direktorium des Albertvereins.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung 1906. Beschlussfassung über die Nichtprüfung der Jahresrechnung.
2. Ersatzwahl für ausgeschiedene beziehentlich sahungsgemäß auscheidende Ausschussmitglieder.
3. Beschlussfassung über etwaige seitens der Mitglieder rechtzeitig gestellte Anträge.
4. Vortrag des Herrn Hofrates Dr. von Rangoldt, Oberarzt der chirurgischen Abteilung des Carolahauses über: "Die heutige Stellung der Chirurgie zur Blinddarmentzündung." 9060

Öffentliche Handelslehranstalt der Dresdner Kaufmannschaft,

Ostra-Allee 9. Fernsprech-Nr. 968.

Anmeldungen für das zu Ostern 1907 beginnende neue Schuljahr werden schon jetzt entgegengenommen. Prospekte und Anmeldebüchlein sind an der Geschäftsstelle, Ostra-Allee 9, 1, unentgeltlich zu erlangen.

Dresden, im Oktober 1906.

8975 Prof. Dr. Paul Rachel, Direktor.

Gustav Adolf-Festspiel

Ev. Vereinshaus, Zinzendorfstrasse.

Spieltage:

30., 31. Oktober.

Sonntag nachm. 3 1/4 Uhr, **Wochentags** abends 7 1/4 Uhr. Unwiderstehlich letzte Vorstellung **31. Oktober** nachm. 1/4 4 Uhr. Karten erhältlich in den Buchhandlungen **H. Köhler, Justus Raumann** (Wallstraße) und **Schreitmüller** (Bauerner Straße), außerdem im **Vereinshaus** 1 Stunde vor Beginn.

Savoy-Hôtel, Dresden-A.

Sedanstr. 7-9.

Hierdurch gestatte ich mir, meine Festsäle in empfehlende Erinnerung zu bringen.

F. Margraf.

Die X. Muse

Elite-Kabarett

täglich von 9 Uhr abends bis 12 Uhr

Weinrestaurant **Marchi & Co.,** Seestraße 13, I. 8902

Hotel Hospiz und Vereinshaus

Zinzendorfstrasse 17

empfiehlt seinen grossen sowie kleinen Saal nebst anstossenden Räumlichkeiten zur Abhaltung von **Konzerten, Versammlungen** und allen Vereins- und Familienfestlichkeiten unter coulantem Bedingungen.

Die Direktion.

Kronleuchter

für Gas und elektr. Licht.

Gr. Lager von Neuheiten.

Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr. Licht- und Kraft-Anlagen.

Zentral-Heizungen.

Hermann Liebold

Fabrik: Grosse Kirchgasse 3-5.

Telephon Nr. 3337 und 3377.

7167

Hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich am heutigen Tage in dem seit Jahren bekannten

Rauch-Salon der Zigaretten-Fabrik „Kios“

Prager Strasse 6

Zigarren-Import-Geschäft

eröffnet habe.

Wie in meinem alten, **10 Jahre** am Platze (Grüner Straße) in meinem Besitz gewesenem Geschäft, werde ich auch in Zukunft an meinem bewährten Prinzip, mit größter Sorgfalt ausgewählte Fabrikate aus ersten Fabriken Deutschlands zu führen, festhalten und das mir bisher geschenkte Vertrauen durch reelle, gewissenhafte und aufmerksame Bedienung auch ferner zu wahren wissen.

In **Zigaretten** führe ich **infolge besonderer Vereinbarung** die bekannten und beliebten

Kios-Fabrikate,

welche in reicher Auswahl und stets frischer Ware am Lager sind.

Um gültiges Wohlwollen bittend

zeichne mit aller Hochachtung

Bruno Schieck.

9061

Reformations-Brotchen

von vorzüglichem Geschmack

Feinste Backwaren

Hochfeines Tafelgebäck — Delikates Kaffeegebäck

werden in unerreichter Auswahl mittels elektrisch betriebener Teigknetmaschine zubereitet.

Welt-Versandhaus für Dresdner Christ-Stollen

Hermann Angermann

Hofbäckerei und Hoflieferant Ihrer Majestät der Königin-Witwe von Sachsen

DRESDEN, Webergasse 35.

Versand nach auswärts. Fernsprecher 183. Versand nach allen Stadtteilen.

8740

Pferde-Rennen zu Dresden

Mittwoch (Reformationsfest), 31. Oktober, nachm. 2 Uhr

6 Rennen = M. 15 200.— Preise.

Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südhalle)
Ausfahrt: 1⁰⁰ Uhr bis 1³⁰ Uhr nachm. Rückfahrt: 5³⁰ Uhr bis 5⁰⁰ Uhr nachm.
Die Züge 12⁰⁰ Uhr mittags aus Schanbau und 5³⁰ Uhr abends aus Dresden halten zum Absetzen und Aufnehmen von Reisenden in Reich (Rennplatz).

Öffentlicher Totalisator auf dem 1., 2. und 3. Platz.
Wettanträge für den Totalisator zu Dresden werden an den Renntagen im Sekretariat, Dresden, Prager Straße 6 I, vormittags von 11—1/2 1 Uhr angenommen. 8902

Alles Nähere siehe Rennprogramm! Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Robert Beyer's Damencafé

Wilsdruffer Strasse 20.

Rendez-vous der Provinz.

Robert Beyer's Elektro-Konditorei

Delikate Erzeugnisse der Konditoreikunst

Robert Beyer's Sultania-Christstollen

Siegeszug durch die ganze Welt!

Robert Beyer's weltbekanntes Versand- und Bestellungsgeschäft, Etablissement I. Ranges, Wilsdruffer Strasse 20.

Robert Beyer's delikate Kaffeetafel-Kuchen

täglich frisch, circa 20 Sorten, extrafeine Qualität.

8153

Wichtig!  mit der **Anerkannt besten Petroleum** bietet allein Sicherheit gegen **Feuers- und Explosionsgefahr**. Entflammungspunkt 30 Grad C. Verkaufsstellen überall. Wo nicht erhältlich direkt durch die **Kaiseroel-Fabrik-Niederlage** der Petroleum-Raffinerie vorm. Aug. Korff. **Teleph. 1787 Carl Geissler Dresden-A. 1.**

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Subweiss	Prag	Bardubitz	Reinit	Leitmeritz	Dresden
29. Oktober	+ 16	fehlt	- 4	Null	+ 2	- 114
30. "	+ 14	fehlt	- 6	- 7	+ 2	- 117

 Weinflaschenschränke v. Eisen oder Holz **F. Bernh. Lange** Annabergerstr.

Fa. Holländer **Austern** Tiedemann & Grahl Seestraße 9. 7500

Ich bitte um gefl. Beachtung meiner großen Lager-Ausstellung in **Dauerbrandöfen** und **Transp. Kochherden**. Preislisten sofort gratis. **Hecker's Sohn** Dresden-N., Körnerstr. 1 u. 3. 8154

Kohlen und alle anderen **Heizwaren**

Moritz Gasse G. m. b. H. Ältestes Kohlengeschäft am Platze. Haupt-Rentor **Terrassenufer 23.** Fernsprecher 8022. 5888